Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 174 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 27. Juni 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Vereinigung der Künstler der Lodzer Stadttheater
„RAKIETA"
im Populären Theater, Ogrodowastr. 18, Tel. 178-00.
Künstlerischer Leiter: Kazimierz Brzeski.

Die letzten Tage! Die letzten Tage!
„Goldene Tollheit"
Urlustige kapitale Revue in 2 Teilen und 20 Bildern mit ROMUALD GIERASIENSKI an der Spitze des ausgezeichneten Ensembles.
Der Saal wird mit eigens bezogenen Maschinen ventiliert. — Beginn der Vorstellungen um 6, 8 und 10 Uhr abends. 1 771

Die Sparmaßnahmen

Warschau, 26. Juni.

Der „Gazeta Warszawska" zufolge sollen in nächster Zukunft weitere Kürzungen der Beamtengehälter eintreten. Zunächst soll der Wohnungszuschlag gestrichen werden, im nächsten Jahr sollen die Urlaube der Beamten von vier auf zwei Wochen herabgesetzt werden, angeblich ist auch die Aufhebung der Fahrpreisvergünstigungen auf den Staatseisenbahnen für die Staatsbeamten geplant, sowie die Verlängerung der Frist zur Erlangung des Anrechts auf die Altersrente auf 17 Jahre Dienst.

Einer anderen Blättermeldung zufolge sollen Ersparnisse von 20 Millionen Zloty durch eine starke Erhöhung der Einkommensteuer besonders bezüglich der höheren Einkommen erzielt werden.

Dem Sparplan werden auch die diplomatischen Vertretungen Polens im Ausland zum Opfer fallen. Es soll bereits beschlossen worden sein, die polnischen Generalkonsulate in Kapstadt und in Dublin zu schließen. Die beiden Generalkonsuln sind bereits nach Warschau berufen worden. Ferner soll eine Reihe anderer diplomatischen Vertretungen in Ländern mit hochwertiger Valuta geschlossen werden. Bisher sind 180 im Ausland tätige Beamte abberufen worden.

Folgen der neuen Gehaltskürzungen

Zu den letzten Herabsetzungen der Beamtengehälter schreibt die „Gazeta Warszawska": Die Nachricht von den neuen Kürzungen der Staatsbeamtengehälter hat in ganz Polen ungeheuren Eindruck gemacht. Man kann heute noch nicht voraussehen, wie die Angestelltenmassen auf diese Maßnahme reagieren werden. Angekündigt ist eine Reihe von Versammlungen, in den Entschließungen werden die Angestellten ihre Meinung zum Ausdruck bringen. In der Stimmung, in der sich die Beamtenmassen gegenwärtig befinden, sind jedoch gewisse Momente, die sich in die Form einer Entschließung nicht fassen lassen. Die Erregung ist sehr groß, die Erbitterung steigt mit jedem Tage. Und diese Erbitterung erfaßt alle Kreise — wir erhielten die Nachricht, daß fünf Richter des Obersten Gerichts die Absicht haben, Gesuche um Entlassung einzureichen, da ihnen die gegenwärtigen Bezüge das Existenzminimum nicht mehr sicherstellen. Und das sind doch in der Hierarchie der Beamtenschaft am höchsten stehende Personen.

Ein Verzweiflungsschritt der Staatsbeamten

Beamten der Gegenseitigen Versicherungsanstalt erklären sich für zahlungsunfähig.

Die Angestellten der Staatlichen Anstalt für Gegenseitige Versicherungen hielten eine den Gehaltkürzungen gewidmete Generalversammlung ab, auf der folgende überaus bezeichnende Entschließung angenommen wurde: Die Versammelten stellen fest, **daß die neuen Gehaltskürzungen die Angestellten zahlungsunfähig machen.** Die Versammelten erheben Protest gegen diese Anordnungen, **die der während der Wahlen so lärmend angekündigten Zusammenarbeit zwischen Regierung und Angestellten gänzlich zuwiderlaufen.** Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit allen Mitteln der neuen Herabsetzung der Gehälter entgegenzustellen. Es wird beschlossen: **1. die Teilzahlungen für auf Kredit gekaufte Waren nicht zu leisten, 2. die Sammlung von Beiträgen für soziale Zwecke, wie für die Luftverteidigungsliga, Nationalflotte usw. zu unterbrechen** und Spendenlisten für irgendwelche andere Zwecke nicht mehr anzunehmen, 3. die Ratenzahlungen für Anleihen in der Kasse zur gegenseitigen Unterstützung nicht zu entrichten, 4. die Einstellung des Abzugs von Ratenzahlungen für bei der Versicherungsanstalt aufgenommene Anleihen zu fordern.

Die Staatsbeamten beim Ministerpräsidenten

Der Ministerpräsident wird am Dienstag eine Abordnung der Vereinigung der Staatsbeamtenverbände und eine Abordnung der Föderation der Kopfarbeiter empfangen, die dem Premier die verzweifelte Lage schildern wollen, in die sie geraten sind.

Pilsudski geht in Urlaub

Dienstag begibt sich Pilsudski in Urlaub. Er wird sich in Pikiliszki aufhalten.

Freisprüche im Prozeß Liebermann gegen Legionäre

In Warschau fand, wie angekündigt, gestern der Prozeß des Abg. Liebermann gegen eine Anzahl Legionäre — darunter gegen den Vizesejmmarschall Polakiewicz und 6 Abgeordnete des Regierungsblocks — statt. Die Angeklagten hatten seinerzeit in einem Warschauer Blatt einen Brief veröffentlicht, in dem sie sich mit dem Vorgehen des ehemaligen Ministers Car gegen Liebermann solidarisch erklärten. Liebermann hatte daraufhin wegen Beleidigung geklagt. Der Verteidiger der Legionäre betonte, es läge keine Beleidigung vor, die Angeklagten hätten sich nur mit der grundsätzlichen Meinung des Exministers Car einverstanden erklären wollen. Das Gericht faßte die Sache denn auch so auf und sprach alle Angeklagten frei.

Wieder ein deutscher Wahlprotest vor Gericht

Das Oberste Gericht wird heute über einen deutschen Protest gegen die Wahlen im Bezirk Teschen — Bielitz — Pleß — Rybnik verhandeln. Die Ergebnisse der Wahl waren folgende: Deutsche 1 Mandat, christl. Demokraten 1, PPS. 1, Regierungsblock 2 Mandate.

Ein zweiter Protest, der gleichfalls heute zur Verhandlung gelangt, ist vom Zentrolinksblock gegen die Wahlen im Bezirk Nowogrudek — Stolpce — Nieswiez — Baranowicze — Slonim eingereicht worden. Alle 6 Mandate hatte dort der Regierungsblock erhalten.

Der Pfadfinderprozeß wieder vertagt

Nach nahezu viertägiger Verhandlung ist der Posener Prozeß gegen Dr. Burchard, Mielke und Preuß kurz vor Beendigung der Verteidigungsreden, wegen Erkrankung eines Richters auf den 6. Juli vertagt worden. An diesem Tage werden dann die Verteidiger ihre Plaidoyers fortsetzen, und am gleichen Tage soll auch das Urteil verkündet werden.

Deutschtumprozeß in Posen

(T) **Posen, 26. Juni.**

Freitag vormittag begann hier der Berufungsprozeß gegen führende Persönlichkeiten des 1923 aufgelösten Deutschtumbundes. Die Angeklagten waren wegen Teilnahme an staatsfeindlichen Verbindungen, Hoch- und Landesverrats im September vorigen Jahres vom Bezirksgericht in Bromberg zu Gefängnisstrafen von 1 bis 6 Monaten verurteilt worden. Von den Angeklagten mit dem Abg. Graebe an der Spitze — auf das Erscheinen von 4 Angeklagten ist verzichtet worden — sind alle vor dem Richter erschienen. Die Anklageschrift umfaßt 48 Schreibmaschinenseiten. Im Gegensatz zu dem ersten Prozeß **richtete der Vorsitzende an die Angeklagten seine Frage in deutscher Sprache.** Graebe führte aus, daß sich die Tätigkeit des Deutschtumbundes in vollkommen legalen Bahnen bewegt habe. Die gegen ihn erhobenen Vorwürfe seien auf unhaltbaren Voraussetzungen aufgebaut und **eine Zusammenarbeit zwischen dem Deutschtumbund und deutschen Regierungsstellen habe niemals bestanden, im Gegensatz zu der polnischen Minderheit in Deutschland, die in den besten Beziehungen zum Muttervolk und** seinen amtlichen Stellen stehe.

Der Prozeß dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Sonderausschuß für Krise und Arbeitslosigkeit

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten fand gestern eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ministerrats statt, in der beschlossen wurde, einen Sonderausschuß zur Bekämpfung der Krise und der Arbeitslosigkeit zu bilden.

In der gleichen Sitzung wurde beschlossen, sich an die zuständigen Minister zu wenden mit der Aufforderung, eine **Herabsetzung der Bezüge aller Staatsbankenbehörden** durchzuführen.

Erhöhung der chinesischen Mauer um Polen

Erhöhung der Gebühren für Einreisevisen nach Polen

Im Zusammenhang mit der Verringerung des Budgets des Außenministeriums und der hierdurch entstandenen Notwendigkeit der Schaffung neuer Einnahmequellen werden in nächster Zeit die Gebühren für die Einreisevisen nach Polen erhöht werden.

— Glaubt man vielleicht damit den Zustrom der Ausländer nach Polen zu vergrößern?

Einerseits schafft man einen Fonds für Touristik und anderseits behindert man den Fremdenverkehr durch Erhöhung der Gebühren für die Einreisenden, die in vielen Staaten längst abgeschafft sind.

Krankenkassenwahlen abgesagt

Auf Anordnung der Wojewodschaft wurden die für den 4. Juli angesetzten Wahlen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse in Königshütte abgeblasen. Ist diese Verfügung vielleicht darauf zurückzuführen, fragt der „Oberschlesische Kurier", daß die polnischen Parteien vergessen haben, eigene Listen einzureichen? Die PPS hatte als einzige polnische Gruppe eine eigene Liste eingereicht, aber nur mit sechs Namen. Dagegen hatten die deutschen Bürger sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer neben der Vorstandsliste ihre eigenen Listen gültig abgegeben. — Und darum . . .?

Dr. EBIN
Geburtshelfer-Gynäkolog
zurückgekehrt.
Al. Kościuszki 39. — Telefon 120-35.

Französische Antwort veröffentlicht

Lebhafte Aussprache in der Kammer. — Optimismus in Amerika.

(T) **Paris**, 26. Juni.

Die mit Spannung erwartete Antwort Frankreichs auf die Vorschläge des Präsidenten Hoover wurde am Freitag nachmittag durch den Ministerpräsidenten Laval in der Kammer bekanntgegeben. In der Antwortnote an Hoover heißt es u. a.:

Die Regierung möchte vor der Weltmeinung die Ausmaße des neuen Opfers unterstreichen, das man von Frankreich nach all den Opfern verlangt, die es bereits gebracht hat. Um die Anregungen des Präsidenten Hoover zu beantworten, ist die französische Regierung bereit, die französische Kammer, deren Intervention unumgänglich und deren Beschluß souverän ist, zu bitten, daß Frankreich vorübergehend und auf die Dauer eines Jahres auf die Zahlungen seitens Deutschlands verzichtet. Angesichts der Tatsache der freiwilligen Verpflichtung des Young-Planes und der Feierlichkeiten, mit der der endgültige und unveränderliche Charakter der ungeschützten Zahlungen festgelegt wurde, würde die Gefahr groß sein, daß das Vertrauen in den Wert der Unterschriften und der Verträge erschüttert werde, wenn in der vorgeschlagenen Aufhebung der Zahlungen der ungeschützte Teil ebenso wie der geschützte behandelt würde. Die französische Regierung ist der Auffassung, daß es von großer moralischer Bedeutung sei, daß die Zahlungen der ungeschützten Annuitäten während der vom Präsidenten Hoover vorgesehenen Zeit in keiner Weise verschoben werden. Deshalb erklärt sich die französische Regierung unter der Bedingung der Annahme durch das Parlament bereit, der B. J. Z. eine Summe zur Verfügung zu stellen, die dem französischen Anteil der ungeschützten Zahlungen gleichkommt. Sie wird lediglich die für die bereits abgeschlossenen Lieferungen notwendigen Summen zurückbehalten. Die französische Regierung möchte dann, daß die anderen Mitglieder des Young-Plans gleichen Beschluß fassen und daß die Summen, die auf diese Weise der B. J. Z. zugingen, für die Kredite in Deutschland wie auch in anderen mitteleuropäischen Ländern Verwendung finden können, insbesondere in denjenigen, wo die Aussetzung des Young-Planes für 1 Jahr zu finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten führen könnte. Es versteht sich, daß die so eingegangenen Summen bis Ablauf der vorgesehenen Moratoriumsfrist nach einem Jahre wieder zur Verfügung stehen. Die französische Regierung ist außerdem der Auffassung, daß alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, damit diese Summen, ebenso wie diejenigen, die dem Reich durch die Aufschiebung der Reparationsverpflichtungen zur Verfügung stehen, nur zu wirtschaftlichen Zwecken angewandt werden und daß jede Gefahr der Finanzierung eines Dumpings ausgeschlossen wird.

Die Antwort schließt mit der Behauptung, daß somit die französische Republik mit der der Vereinigten Staaten solidarisch sei.

Anschließend an die Verlesung der französischen Note teilte Laval den Wortlaut der amerikanischen Empfangsbestätigung mit, in der die Regierung der Vereinigten Staaten die Berücksichtigung der französischen Einwände bei der Beratung des Hooverschen Vorschlags zusagt.

Nach der Verlesung des Vorschlags des Präsidenten Hoover und der französischen Antwortnote in der Kammer, wurde von einem Schreiben Kenntnis genommen, das der Botschafter der Vereinigten Staaten Edge am heutigen Freitag an den französischen Außenminister Briand gerichtet hat. Der Botschafter teilt darin von einem Telegramm seiner Regierung mit, wonach

Hoover die herzliche Form der französischen Antwortnote anerkennt.

Nach Eröffnung der Aussprache in der Kammer, führte der nationalsozialistische Abgeordnete Margaine als erster Redner zur Begründung seiner Interpellation u. a. aus, daß man an Amerika die Frage richten müsse, ob es gewillt sei, sich mit europäischen Angelegenheiten zu befassen oder nicht. Wenn bereits der Reichskanzler Brüning nach Paris komme, so sei das um so besser. Was die Unterhaltung mit den deutschen Staatsmännern anbelange, so könne man jetzt schon voraussagen, daß Brüning darauf hinweisen werde, daß Deutschland Kredite beauche, was gutnachbarliche Beziehungen mit Frankreich zur Voraussetzung habe, Frankreich werde darauf von Polen sprechen, während der Reichskanzler die Frage des Korridors aufwerfen werde. Sei es nicht besser, damit anzufangen, als sich über alle finanziellen und praktischen Notwendigkeiten zu beschäftigen?

Unter allgemeiner Ruhe betrat sodann der ehemalige Minister und Führer des Rechtsflügels der Kammer, Marin, die Tribüne und erklärte, wenn Hoover von der Wiederaufrichtung des Weltwirtschaftsgleichgewichts spreche, so müsse man ihm gegenüberhalten, daß es sich in Wirklichkeit nur um die Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft handele und um einen Teil der amerikanischen, die große Summen in Deutschland investiert haben. Marin machte sodann Deutschland selbst für seine Krise verantwortlich. Im Reichshaushalt und insbesondere im Kriegs- und Marinehaushalt würde eine ungeheure Schleuderwirtschaft getrieben und Herriot habe sehr recht, wenn er hervorhob, **daß schließlich Frankreich das Panzerschiff „Deutschland" bezahle**, wenn es den Hooverschen Vorschlag annehme. Der amerikanische Vorschlag könne außerdem nur dann zur Belebung der Weltwirtschaft beitragen, wenn er auf die künftige Abzahlung der interalliierten Kriegsschulden überhaupt ausgedehnt wird. Der Vorschlag Hoovers sei aber für Deutschland vollkommen ungenügend und bedeute für Frankreich nur ungeheure moralische und wirtschaftliche Opfer. **Man spreche wieder von einem einjährigen Moratorium. In Wirklichkeit aber stehe der gesamte Young-Plan auf dem Spiele. Wenn man Deutschland gegenüber heute nachgebe, so werde man erleben, daß aus den finanziellen Forderungen territoriale Forderungen werden, die nur zu neuen Kriegen führen könnten.** Frankreich, sowie Deutschland hätten außerdem alles Interesse, daran, daß Sachlieferungen erfüllt würden. Die französische Regierung müsse unbedingt darauf bestehen, daß der ungeschützte Teil der Reparationen nicht, wie dies in dem Gegenvorschlag zum Ausdruck komme, an die B. J. Z., sondern an die Bank von Frankreich direkt abgeliefert würden.

Finanzminister Flandin

führte sodann aus: In wenigen Tagen haben die Gold- und Devisenverluste der Reichsbank beunruhigenden Charakter angenommen. Zwei Ursachen sind dafür anzuführen: 1. Die Zurückziehung der ausländischen Einlagen auf amerikanische Rechnungen und 2. die Flucht der Deutschen vor ihrer eigenen Währung, also eine ausgesprochene Vertrauenskrise. Frankreich hat indessen zu jener Zeit von der Reichsbank kein Hilfsgesuch erhalten. Erst in den letzten Tagen hat die Reichsbank einen Rediskontkredit beantragt, der die Krisengefahr vermindert hat. Das war noch nicht der Fall, als Hoover seinen Vorschlag unterbreitete.

Welches sind nun die Gründe? Präsident Hoover wollte die amerikanischen Interessen in Deutschland verteidigen.

Man kann sagen, daß der Vorschlag Hoovers einen Vorteil gegenüber einem von Deutschland geforderten Moratorium darstellt. Allerdings würde es sich bei Zahlung des Garantiefonds um ein reines Klassement handeln, das garantiert ist und außerdem Zinsen bringt. Die Regierung war einstimmig der Ansicht, daß Frankreich nicht auf die Zahlung der ungeschützten Annuität durch Deutschland verzichten könne, weil der Young-Plan endgültigen Charakter hat. Im Haag hat Dr. Schacht erklärt, daß er sich eher die Hand abschneiden ließe, als ungeschützte Annuität nicht zu zahlen.

Deutschland kann übrigens dieses Jahr den ungeschützten Teil zahlen, denn der Haushalt befinde sich nach den letzten Gesetzeserlassen im Gleichgewicht. **Frankreich erweise der Reichsregierung geradezu einen großen Dienst, wenn es auf Bezahlung des ungeschützten Teils besteht.** Die Reichsregierung, so erklärte er, die schon auf sehr schwachen Füßen steht, würde dem Druck der Parteien nicht widerstehen können und sich gezwungen sehen, die durch Nichtzahlung des ungeschützten Teils freigewordenen 612 Millionen für die Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung oder des Rüstungshaushalts auszugeben. In diesem Falle werde aber die deutsche Wirtschaft nicht nur keinen Vorteil haben, sondern der Fehlbetrag des Haushalts wird sich im kommenden Jahr nur noch erhöhen. Flandin schloß seine Ausführungen mit der Aufforderung an die Kammer, der Antwortnote der französischen Regierung an Amerika zuzustimmen.

Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen.

Frankreich wird auf die ungeschützten Zahlungen verzichten

— so hofft man in Washington.

(T) **Washington**, 26. Juni.

Die letzten Nachrichten aus Paris haben den Optimismus, der im Weißen Haus gezeigt wird, erneut verstärkt. Auf Grund einer eingehenden Aussprache, die Mellon sofort nach seinem Eintreffen in Paris mit dem amerikanischen Botschafter Edge in Paris hatte, wird angenommen, daß Frankreich seinen Gegenvorschlag der die Hoover-Vorschläge zum Teil außer Kraft setzen würde, zurückziehen wird. Irgend eine Begründung für diese Annahme wird von amerikanischer Seite jedoch nicht gegeben. Immerhin betonen sämtliche amtliche Persönlichkeiten ihre Zuversicht, daß die französischen Einwände gegen die Einbeziehungen der ungeschützten Zahlungen in das Abkommen zuletzt zurückgenommen werden dürften. Es wird dabei betont, daß Frankreich es sich nicht leisten kann, allein der allgemeinen Zustimmung zum Plan des Präsidenten Hoover zu widerstehen, da ein Mißerfolg des Vorschlages das Fortfallen der Hilfe Amerikas bei der Lösung der Frage bedeuten würde.

„Frankreich will am Moratorium verdienen"

(T) **London**, 26. Juni.

An den Einwendungen Frankreichs gegen eine Streichung der ungeschützten Zahlungen übt der „Daily Herald" erneut scharfe Kritik. Das der englischen Regierung nahestehende Blatt verurteilt auch die Pläne Frankreichs, diese Gelder Deutschland wieder in Form von Anleihen zur Verfügung zu stellen. In unterrichteten amerikanischen Kreisen habe man erklärt, daß Frankreich aus dieser Transaktion einen Gewinn von rund 100 Millionen Mark herausholen würde, während Amerika und England erhebliche Opfer brächten.

Englands große Geste

(T) **London**, 26. Juni.

In Verfolg der Entscheidung der britischen Regierung, Hoovers Vorschlag anzunehmen, ist, wie die „Times" berichtet, den Regierungen, die vereinbarungsgemäß ihre Kriegsschulden an Großbritannien in Raten zahlen, mitgeteilt worden, daß weitere Zahlungen dieses Jahr nicht erwartet werden.

Frankreichs „Abrüstung"

(T) **Paris**, 26. Juni.

Am Freitag vormittag bewilligte die Kammer mit 430 gegen 155 Stimmen den diesjährigen Kredit für den Ausbau der französischen Grenzbefestigungen in Höhe von 2,5 Milliarden Franken. Der Berichterstatter erinnerte daran, daß das Parlament bereits 3,827 Milliarden Franken für die Befestigungen bewilligt habe.

Die Sprache der Zahlen

Bekanntlich hat der französische Außenminister Aristide Briand noch vor einem Jahr behauptet, daß das europäische Nationalitätenproblem in der Hauptsache auf das Wirken einer Anzahl von Agitatoren und Propagandisten zurückzuführen ist — somit eine künstlich geschaffene Frage wäre. Nun hat vor wenigen Wochen Professor Wilhelm Winkler vom Wiener Institut für Nationalitätenstatistik ein bedeutsames Handbuch der europäischen Nationalitäten herausgegeben und damit einen alten Wunsch des europäischen Nationalitäten-Kongresses verwirklicht. Es enthält Mindestzahlen, da es von den Angaben der Regierungen selbst ausgeht. Trotzdem kommt Winkler in Europa unter Einschluß Sowjetrußlands auf 61 Millionen fremden Volkstums in den einzelnen Staaten und unter Ausschluß Rußlands auf zirka 50 Millionen. Von ihnen entfallen zirka 40 Millionen auf die eigentlichen nationalen Minderheiten, von denen 82 Prozent zur Teilnahme am Genfer Nationalitäten-Kongreß zugelassen sind. (Diesen letzten kommt somit die Kompetenz einer Vertretung der Rechte der Nationalitäten zu.) Winkler stellt fest, daß in den ost- und südeuropäischen Staaten die Zahl der Nationalitäten über 27 Prozent der Gesamtbevölkerung dieser Länder ausmacht und daß auch in den verschiedenen Ländern des Westens, so auch in Spanien, der Prozentsatz des fremden Volkstums eine beträchtliche Höhe — in Spanien 20 Prozent — erreicht. Winkler zählt 8 Völker, deren Auslandsvolkstum sich in Millionen ausdrückt und über 20 Völker, die Hunderttausende, resp. mehr als Hunderttausende von Volksgenossen im Ausland als nationale Minderheiten leben haben. Kann die Auffassung Aristide Briands besser widerlegt werden, als durch diese nackte Sprache der Zahlen? wobei im Auge zu behalten ist, daß neben den im Kriege besiegten Völkern auch die, die zu den Siegern gehören, so etwa die Südslawen, die Polen usw., in einem besonders hohen Maße am Schicksal ihrer im Ausland lebenden Volksgenossen interessiert sind. Doch an der Spitze aller am Nationalitätenproblem beteiligten Völker marschiert mit über 9 Millionen Minderheitsvolksgenossen das deutsche Volk. Ist es da nicht selbstverständlich, daß das deutsche Volk und die deutsche Oeffentlichkeit Träger des europäischen Volkstumsgedankens sind, ja daß ihnen in dieser Richtung geradezu eine Mission des Deutschtums zum Besten der europäischen Friedensgestaltung zukommt?

Das Handbuch Winklers ist im Spezialverlag für Nationalitätenliteratur, bei Wilhelm Braumüller in Wien, erschienen.

Letzte Nachrichten

Wie aus Wilna gemeldet wird, explodierte gestern mittag in der Nähe der Bahnstation Bezdany eine außerordentlich große Höllenmaschine. Durch die Explosion wurden mehrere Gleise gesprengt, der Bahnkörper zerstört und die Telegrafenleitungen zerfetzt. Eine Untersuchung ist im Gange.

In **Königshütte** versuchten von Kommunisten verhetzte Arbeitslose eine Kundgebung. Die in Gruppen dem Wagner-Platz zuströmenden Arbeitslosen wurden zerstreut. Es gelang ihnen nirgends, sich zu sammeln. Versuche, in Scharley Demonstrationen zu veranstalten, schlugen gleichfalls fehl.

Danzig—Sofia—Saloniki im Flug

× Heute wird die erste polnische Fluglinie Danzig—Sofia—Saloniki eröffnet. Heute wird das erste Flugzeug von Warschau abfliegen. Die Flugzeuge werden 3 Mal wöchentlich fliegen, und zwar nach folgendem Fahrplan (osteurop. Zeit): Abflug von Bukarest Dienstags, Donnerstags und Sonnabends um 7.15 Uhr, Ankunft in Sofia um 9.25 Uhr, Abflug von Sofia um 10.10 Uhr, Ankunft in Saloniki um 12 Uhr. Abflug von Saloniki Montags, Mittwochs und Freitags um 10.30 Uhr, Ankunft in Sofia um 12.20 Uhr, Abflug aus Sofia um 13.05 Uhr, Ankunft in Bukarest um 15.15 Uhr.

Der Fahrpreis von Warschau beträgt wie folgt: eine Flugkarte nach Sofia 237 Zl., 1 Klg. Fracht 2.35 Zl., eine Flugkarte nach Saloniki 280 Zl., 1 Klg. Fracht 2.80 Zl.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 27. Juni 1931.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.
Sprichwort.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1848 † Der Schriftsteller Heinrich Zschokke auf Blumenhalde i. d. Schweiz (* 1771).
1856 † Joseph Meyer, Gründer des Bibliografischen Instituts, in Hildburghausen (* 1796).
1880 * Die Schriftstellerin Helen Keller in Puscambia.
1919 † Der rumänische Staatsmann Peter Carp in Tzibaneschti (* 1837).
1923 † Der Schriftsteller Paul Schreckenbach in Klitzschen bei Torgau (* 1866).

Sonnenaufgang 3 Uhr 45 Min. Untergang 20 Uhr 20 Min.
Monduntergang 1 Uhr 9 Min. Aufgang 18 Uhr 26 Min.

Lehrer gegen Lehrerseminare

s. Die Hauptverwaltung des Polnischen Lehrerverbandes hat festgestellt, daß private Lehrerseminare, mit Ausnahme einiger wirklich mustergültig geführter, überflüssig seien. Zur Gewinnung von Schülern bedienten sie sich zuweilen einer Werbemethode, die verwerflich ist. So habe ein privates Lehrerseminar einen Aufruf veröffentlicht, in dem die Eltern aufgefordert werden, ihre Kinder dem besagten Lehrerseminar anzuvertrauen, da die Lehrer sehr hohe Gehälter beziehen. Lehrerinnen hätten die Aussicht, einen Richter, Professor, Förster und sogar einen... Grafen zu heiraten. In diesem Jahre hätten wieder einige tausend Personen die Lehrerseminare verlassen, für die keine Arbeit vorhanden sei. Da die Zahl der Lehrerposten nicht erhöht wird und die Zahl der in den Ruhestand tretenden oder einen anderen Beruf ergreifenden Lehrer unbedeutend ist, so werde ein recht bedeutender Prozentsatz der Abiturienten der Lehrerseminare keine Stellung erhalten. Das Unterrichtsprogramm der Lehrerseminare sei derartig, daß die Beendigung einer solchen Lehranstalt ausschließlich nur zur Arbeit im Schulwesen berechtigt. Es sei wünschenswert, daß ein Lehramtskandidat erst nach Beendigung einer Mittelschule in das Seminar eintrete. Wenn er nach Beendigung des Lehrerseminars keinen Lehrerposten erhalten sollte, werde der künftige Pädagoge die Möglichkeit haben, einen anderen Beruf zu ergreifen.

Trauungen. Heute findet in der Matthäi-Kirche um 17,30 Uhr die Trauung des Herrn Ing. Johann Heinrich Teepe mit Frl. Gertrud Liselotte Ramisch, der Enkeltochter des Großindustriellen Franz Ramisch, statt. Zu den vielen Glückwünschen, die dem jungen Paar aus diesem Anlaß zugehen werden, gesellen wir die unsrigen bei.

Heute nachmittag um 4½ Uhr findet in der St. Trinitatiskirche die Trauung des Webermeisters Herrn Eduard Schüßler, Sohn des Herrn Wilhelm Schüßler und dessen Ehefrau Emilie, geb. Ziegenhagen, mit Frl. Emma Klausner, Tochter des Herrn Christian Klausner und dessen Ehefrau Katharina, geb. Wolf, statt. Der Bräutigam ist ein eifriger Sänger des Zubardzer Kirchengesangvereins. — Wir gratulieren!

Heute um 6 Uhr abends findet in der St. Trinitatiskirche die Trauung des Herrn Alfred Primke mit Frl. Frieda Marschner statt. Glückauf!

Die Angestellten verlangen eine Revision der Kalkulationen in der Industrie

b. Der Arbeitsminister empfing eine Abordnung, die ihm die Lage der Angestellten der Lodzer Textilindustrie schilderte. Die Delegierten wiesen darauf hin, daß nach dem Abbau der Gehälter um 10 bis 20 Prozent die Produktionskosten nur um 0,4 bis 0,6 Prozent zurückgegangen seien, während die Angestellten diesen Gehälterabbau ganz empfindlich zu spüren bekämen. Die Abordnung ersuchte die Regierung, unter Heranziehung von Delegierten der Kopfarbeiterverbände eine Kalkulation der Produktionskosten in der Textilindustrie durchzuführen. Der Minister versprach, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Festsetzung des mittleren Einkommens

a. In der Finanzkammer fand gestern vormittag unter Vorsitz des Leiters der 2. Abteilung der Finanzkammer Sidorski eine Besprechung zur Festsetzung des mittleren Einkommens der Steuerzahler für das Jahr 1930 statt. An der Konferenz nahmen als Vertreter der Handelskammer Vizepräses Zand und Handelsrichter Roszak und von der Handwerkerkammer Dr. Kacenbogen und Rat Zakrzewski teil.

Der Vorsitzende gab die von der Finanzkammer festgelegten Normen des mittleren Einkommens der Steuerzahler bekannt, die auf Grund der Normen vom Jahr 1929 aufgestellt wurden. Die Vertreter der Handelskammer sprachen sich gegen die Anwendung der Normen vom Jahr 1929 aus und wiesen darauf hin, daß sich die Wirtschaftslage im Jahre 1930 bedeutend verschlechtert habe und die Einkommen der Steuerzahler gegen das Jahr 1929 wesentlich zurückgegangen seien. Die Normen des mittleren Einkommens aus dem Jahre 1929 könnten daher für das Jahr 1930 nicht angewandt werden, da dadurch die meisten Unternehmen ruiniert werden würden.

Der Vertreter der Finanzkammer konnte sich der zwingenden Logik dieser Ausführungen nicht verschließen und so gelangten denn die von den Vertretern der beiden Kammern eingebrachten Anträge zur Annahme. Dadurch wurden die Normen des mittleren Einkommens für diejenigen Branchen wesentlich herabgesetzt, die unter der Krise besonders schwer zu leiden haben. Das nach diesen Grundsätzen festgelegte mittlere Einkommen der Steuerzahler für das Jahr 1930 wird dem Finanzministerium zur Bestätigung eingereicht werden. Die Bestätigung der neuen Normen durch das Finanzministerium dürfte in nächster Zeit erfolgen, worauf die Steuerämter zur Schätzung des Einkommens schreiten werden.

b. **Die Post morgen und übermorgen.** Am morgigen Sonntag werden einige Schalter des Hauptpostamts in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet sein. Am Montag von 9 bis 11 Uhr vormittags werden sämtliche Schalter geöffnet sein. Brief- und Geldsendungen werden einmal bestellt werden, wogegen Eilsendungen den ganzen Tag über ausgetragen werden.

Kinderfürsorge. Am 1. Juli begibt sich die dritte Gruppe lungenschwacher Kinder, 100 an der Zahl, nach dem Städtischen Erholungsheim in Lagiewniki und verbleibt dort vier Wochen. Die nächste Gruppe fährt am 1. August und bleibt dort bis Ende des Monats.

Die wichtigsten Aufbaustoffe

für den menschlichen Kerper sind:
blutbildendes Eiweiss, kraftspendende Kohlehydrate, Fette, Mineralien, belebende und anfeuernde Vitamine,
und dies alles enthalten

Knorr's Haferflocken.

Vom großen Waisenhausgartenfest wird uns geschrieben: Am Donnerstag versammelte sich zum dritten Male der Festausschuß zur Vorbereitung dieser großen wohltätigen Veranstaltung Wiederum war die Sitzung von zahlreichen Vertretern von Vereinen besucht. Es wurde das Programm der Veranstaltung festgelegt. Außer Gesängen der vereinigten Männergesangvereine, wobei bisher ihre Beteiligung bereits die großen Gesangvereine zugesagt haben, so der Kirchengesangverein St. Trinitatis, „Eintracht", „Concordia", Kirchengesangverein St Matthäi und „Polyhymnia", wird ein gemischter Massenchor, bestehend aus den Zubardzer Chören, und noch anderen Chören, die ihre Teilnahme in Aussicht gestellt haben, den gesanglichen Teil bestreiten; turnerische Massendarbietungen sind vom Lodzer Sport- und Turnverein geplant. Daneben sind verschiedene andere Darbietungen vorgesehen. Besonders reichhaltig ist in diesem Jahr die Sammlung von Pfändern ausgefallen. Die sammelnden Organisationen, die Frauenbünde, die teilnehmenden Vereine sowie Einzelsammler, insbesondere Herr O. Nazarski, konnten über sehr viel Entgegenkommen seitens der geschätzten Firmen, Familien und Personen berichten, so daß die Veranstaltung, falls ihr günstiges Wetter beschieden sein wird, einen besonders guten Verlauf zu nehmen verspricht. Dies wäre insbesondere im Interesse des Waisenhauses, das auch die Schwere der Zeit verspürt, besonders zu wünschen.

Das Blottebad

Von Hans Frendenthal, Lodz

Wir wohn'n in einer selt'nen Stadt,
Schwer fällt es, sie zu loben.
Hat weder See, noch Fluß, noch Bad,
Noch Unten oder Oben.

In Lodz ist alles „ganz eingal";
Denn weht kein Staub hernieder,
So spiegelt sich der Sonnenball
In brauner Blotte wieder.

Ob man sie nicht benutzen könnt'
Zu Badeheilkurzwecken?
Die Masse, die sich Blotte nennt,
Ist doch nicht wegzulecken!

Ein Riesenblottesammelbad
Hätt' nirgends seinesgleichen
Und würde uns'rer armen Stadt
Zu Ruhm und Ehr' gereichen.

Die schönste Frau.

Von Karl Lütge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

33

Die Hoffnungen der Zuschauer, aus dem Titelvorgespann zu ersehen, wer die Rolle der schönsten Frau spielte, waren trügerisch. Man las bei allen führenden Rollen Namen von bestem Klang ... nur bei der schönsten Frau gab es drei Sternchen.

Die Filmhandlung vollte ab ...

Noch immer wußte man nicht, wer die schönste Frau war! Hier und da ahnte man, sprach wohl auch flüsternd Vermutungen aus; doch die Mehrzahl der Besucher der Festvorstellung wußte und ahnte nichts. Wie sollte sie? Wer kannte sie? Wer durfte ihr eine derartige Leistung zumuten? Zu solchem Zweck hatte man sich nicht in das Lichtspielhaus begeben!

So war die Erwartung aufs höchste gespannt, als der Text hinweisend von der schönsten Frau sprach und die Sensation nicht mehr zu überbieten, als auf der Leinwand in all ihren bestrickendem Liebreiz Grit Holander erschien ... sauber und sorgfältig auf einem technisch hervorragenden Filmbande photographiert, in graziösen Bewegungen vollendeter Darstellungskunst.

„Grit Holander ..." ging es raunend, verwundert, überrascht, doch augenscheinlich sehr befriedigt durch das Theater und schwache Rufe suchten schon jetzt die schönste Frau zu ehren.

Die schönste Frau! Die schönste Frau, der Liebling des Münchener Publikums, war also die schönste Frau der Welt und spielte im größten Filmwerk der Welt in der führenden Rolle!

Die Unruhe im Theater legte sich bis zum Schluß des Fil[illegible] nicht mehr. Immer wieder wendeten sich Köpfe, um d[illegible]ehrenloge aufzusuchen, aus der andere geladene Gäste e[illegible]iert worden waren, um der schönsten Frau, dem be[illegible] amerikanischen Filmregisseur Mac Allan, Adalbert Vestelmann und dem Generaldirektor des Isar-Films Platz zu machen.

Grit Holander: die schönste Frau!

Tausend Hirne strengten sich an, einen Zusammenhang zu finden, das scheinbar Unbegreifliche möglich zu finden, — was hatte man bisher immer in den Zeitungen lesen müssen? Wie erklärte sich all das Verworrene?

Von einer Beachtung des großen Filmes „Feuer und Wasser" konnte keine Rede sein. Mit wenig Interesse und Verständnis wurde die allegorische, weitverzweigte, stellenweise künstlerisch gestaltete Handlung verfolgt.

Man sah Bilder ... Massen ... Pracht ... Schönheit und Grauen ... und die schönste Frau!

Grit Holander sah man nur ... herausgenommen aus dem Rahmen, den ihr Mac Allan gegeben hatte, der weder Kosten noch Menschen, Material oder Zeit scheute ... nur Grit Holander, die die schönste Frau der Welt war!

Als sich über der Schlußszene der Vorhang zusammenschob, da konnte keineswegs von einem Erfolge des größten Filmwerkes der Welt gesprochen werden! München war dazu viel zu unachtsam ... und der brausende Beifall, den es gab, als das Theater im hellsten Licht wieder erstrahlte, galt ausschließlich der gefeierten, jetzt geradezu übernatürlich vergötterten Grit Holander!

Der schönsten Frau!

Wo die Unmengen von Blumen herkamen, darüber wunderte sich jedermann im Theater ... die Loge Grit Holanders und Mac Allan glich einem einzigen Blumenmeer.

Minutenlang rührte sich niemand von den Tausenden im Theater ... es gab nicht das gewohnte Hasten und Drängen an den Garderoben, das fluchtartige Fortstreben von der Stätte, die für Stunden Genuß bot. Alles blieb auf den Plätzen und erwartete etwas: die Lösung!

Eine Viertelstunde, eine halbe Stunde verharrten die Menschen. Sie feierten durch Zurufe und immer wieder aufbrandendes Händeklatschen die schönste Frau; sie blickten huldigend zu ihr auf und wichen nicht.

Die Fachwelt versuchte wiederholt, auch dem berühmten Allan etwas von der allgemeinen Begeisterung zuzuführen ... doch der Amerikaner wehrte lächelnd ab und schien über die Ovationen, die man seiner schönsten Frau brachte, hinreichend Befriedigung zu empfinden.

Adalbert Vestelmann war völlig in den Hintergrund gedrängt. Man beachtete ihn nicht. Er schien es schmerzlich zu empfinden, wenn ihm die Huldigungen Grit Holanders wohltaten.

Seiner Grit! Oder war sie nicht mehr sein? Er blickte oft zu ihr hin und betrachtete beklommen ihre Schönheit.

Grit Holander vergaß den Verlobten nicht. Ungeachtet der mißbilligenden Blicke Mac Allans wendete auch sie wiederholt den Blick und sah nach Vestelmann. Immer hatte sie dann für ihn ein besonderes, ernsteres Lächeln, das dem nicht glich, das für die Tausende im Theater da war.

Mit der Zeit verliefen sich die Menschen. Intimere Bekannte, Leute von der Presse, aus der Fachwelt, Kollegen und Kolleginnen scharten sich um die Blumenloge, um noch einen besonderen Blick, womöglich einen Händedruck oder ein Wort von der schönsten Frau zu erhaschen. Darunter befanden sich auch die Familienangehörigen Generaldirektor Schwarzkopffs, die unterdessen verständigt worden waren und die Vermißten in ihre Arme geschlossen hatten.

Nur kaum eine halbe Stunde verweilte Kriminalkommissar a. D. Wendland im Theater und weidete sich an der Verwunderung und Begeisterung des Publikums. Dann ging er.

Eine Stunde später führte ihn der Zug nordwärts nach Kassel zurück.

XXII.

Einer bevorzugten Behandlung von Seiten der Schönsten durften sich Direktor Sodheimer, Dr. Müller, der Regisseur Huberhaus und Carola Tennfeld rühmen. Sie gesellten sich zu Adalbert Vestelmann, Mac Allan und Generaldirektor Schwarzkopff und bildeten gemeinsam die Begleitung der schönsten Frau, als man als letzte das Theater verließ.

Das graue Auto war vor der Tür verschwunden. Der Türsteher eilte herbei, um Bericht zu erstatten, was sich die Polizei unterdessen erlaubt hatte.

Mac Allan lächelte.

„Vorzüglich! Ich bin zufrieden mit der deutschen Polizei!"

Generaldirektor Schwarzkopff und Vestelmann waren ärgerlich und blickten sich ratlos an. Das Auto der Angehörigen Generaldirektors Schwarzkopff bot natürlich nicht hinreichend Platz für die kleine Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Geldschrankknacker im Magistrat zu Ruda

× Gestern früh bemerkte der Sekretär des Magistrats in Ruda Pabianicka, daß in den Büroräumen große Unordnung herrschte. Wie es sich herausstellte, hatten nachts Unbekannte dem Magistrat einen Besuch abgestattet und den Kassenschrank gesprengt.

p. Die Untersuchung ergab, daß die Verbrecher mit Hilfe von Nachschlüsseln in das Magistratsgebäude eingedrungen waren und mit einem Sauerstoffgebläse die Kasse zu öffnen versucht hatten. Die Arbeit scheint nur sehr langsam vor sich gegangen zu sein, denn die Verbrecher konnten nur den ersten Panzer öffnen und die Asche zwischen den beiden Türen entfernen. Da die Polizisten in dem neben dem Magistrat befindlichen Polizeiamt um 5 Uhr morgens abgelöst werden, mußte der Einbrecher die Arbeit einstellen. Er begnügte sich mit der Zertrümmerung von 3 Sammelbüchsen für die Flotte und einer für das Rote Kreuz, wobei ihm etwa 150 Zloty in die Hände gefallen sein mögen. Hätte der Einbrecher den Kassenschrank öffnen können, was noch etwa eine Stunde gedauert hätte, dann wären ihm gegen 5000 Zl. in die Hände gefallen.

Da der Nachtwächter Ciesielski Schlüssel zu sämtlichen Räumen besaß und diese zu inspizieren hatte, hätte er die Einbrecher bemerken müssen. Er wurde daher in Haft genommen. Ciesielski ist 35 Jahre alt und wohnt in dem Magistratsgebäude; seine Frau ist dort Aufräumerin.

Ferner wurde die Verhaftung des Zakontnastr. 28 wohnhaften Felix Sieradzki angeordnet, der als Geldschrankeinbrecher bekannt ist und zwischen 1 und 4 Uhr nachts in Ruda gesehen worden war. Bei seiner Verhaftung fiel es der Polizei auf, daß Sieradzkis Kleidung beschmutzt und feucht war, was darauf hindeutete, daß er eben erst nach Hause gekommen sein mußte. Seine Stiefel und Hose wurden nach dem Laboratorium in der Gdanskastraße 44 gesandt, um festzustellen, ob der Schmutz an der Kleidung aus Lodz oder Ruda stammt.

*

× In der Kilinskistraße 136 versuchten Kasseneinbrecher den Geldschrank der Firma „Wscieklica" zu sprengen. Die Diebe wurden aber vom Hauswächter bei der Arbeit gestört und flüchteten unverrichteter Dinge.

Es sind noch Baugründe mit Wald im Kurort

Rafałówka

zu verkaufen. Gelegen in nächster Nachbarschaft des im Bau befindlichen Sanatoriums für Naturheilverfahren von

Oskar Wojnowski

Prospekte und Auskünfte bei der Verwaltung: Miedzno, Post Sieradz, Tel. Sieradz 81; Lodz, Piotrkowska 55, Tel. 211-40; Warschau, Szpitalna 1, Tel. 649-04.

Bemerkung: An den Feiertagen, dem 28. und 29. d. M., wird die Verwaltung alle Besucher am Orte, in Rafałówka, empfangen. Die Autobusse der Verwaltung warten in Sieradz auf jeden Zug. (1173

Wieder Gewitterschäden in der Wojewodschaft

a. Am Donnerstag gingen über den Tureker Kreis und teilweise über die Kreise Konin, Kolo und Lenczyca heftige Gewitter, die teilweise von heftigen Hagelschlägen und Regengüssen begleitet waren, nieder. Im Dorf Ciemienice Wietkinice entstand infolge Blitzschlags ein Brand, durch den 7 Wirtschaften eingeäschert wurden. Das heftige Gewitter war stellenweise von einem heftigen Sturmwind begleitet, durch den zahlreiche Dächer abgedeckt und Zäune umgeworfen wurden. Auf dem Gute Mikulice sowie in den Dörfern Ciemienie, Wietkin, Stefanow, Orzegow, Zbiersk, Biala, Grochow und Gadow wurden zahlreiche Bäume entwurzelt und die Dächer von den Häusern gerissen. Im Dorf Mikulice wurde das Dach von dem Viehstall des Gutshofes abgerissen und weit fortgeschleudert. Es fiel auf die Arbeiter Stefan Tulka und Antoni Szczygielski, die erschlagen wurden. Im Dorf Milaczew wurde ein Baum entwurzelt, der auf das Haus des Landwirts Zurek fiel. Das Haus stürzte ein, wobei die aus 6 Mitgliedern bestehende Familie des Zurek Verletzungen erlitt.

Die Wohnungen in der Kopfarbeiter-Siedlung

Ohne Garantie keine Wohnung!

Die Versicherungsgesellschaft für Kopfarbeiter gibt bekannt, daß die Wohnhäuser in der Nowo-Pabianicka Straße ungefähr am 1. September fertiggestellt sein werden und daß sich alle Kopfarbeiter, die bei der Gesellschaft versichert sind, sowie alle Handarbeiter, die bei der Krankenkasse oder der Unfallversicherungsgesellschaft versichert sind, um eine Wohnung in diesen Häusern bewerben können. Die Bewerber müssen der Gesellschaft als Garantie den Gegenwert eines 6monatigen Mietzinses in bar oder in Wertpapieren hinterlegen. Außerdem werden nur solche Personen Wohnungen erhalten, bei denen der Mietzins bei 1- und 1½-Zimmerwohnungen 20 Prozent des Verdienstes, bei 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen 25 Prozent des Verdienstes ausmacht. Formulare für Gesuche sind im Bezirksinspektorat Zielona-Straße 44a, ab 30. Juni erhältlich. Die Gesuche müssen spätestens bis zum 21. Juli abgegeben werden. —

Garantie für Wohnungsmiete — eine Neuerung, die sich kaum durchsetzen wird!

× **Nur 10prozentige Erhöhung des Schweinefleischpreises.** In der Donnerstagsitzung des Magistrats wurde u. a. über die Frage der neuen Preise für Schweinefleisch und Schweinefleischerzeugnisse im Zusammenhang mit dem Gutachten der Kommission zur Preisbestimmung verhandelt, die eine Preiserhöhung von 20 Prozent vorgeschlagen hatte. Der Magistrat beschloß, die Preise für Schweinefleisch und Schweinefleischerzeugnisse nur um 10 Prozent zu erhöhen.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Butter 4,00—4,40 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 0,80—1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 1,60—1,80 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 30 Gr., Weißkohl 30 Gr., Blumenkohl 30—50 Gr., Rhabarber 25 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 70 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 1,00—1,10 Zl., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 20 Gr., junge Kartoffeln 25 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., grüne Erbsen 80 Gr., Radieschen 5 Gr., Salat 5—10 Gr., Kohlrabi eine Mandel 70 Gr., Kirschen 1,20—1,40 Zl., Stachelbeeren 70 Gr., Erdbeeren ab 70 Gr., Walderdbeeren Liter 0,80—1,00 Zl., Heidelbeeren 40 Gr. Geflügel: ein Hühnchen 2 Zl., ein Huhn 3,50—4 Zl., eine junge Ente 2,50 Zl., eine alte Ente 3 Zl.

a. **Beilegung des Zwists zwischen Hausbesitzern und Schornsteinfegern.** Seit längerer Zeit bestand zwischen den Hausbesitzern und der Schornsteinfegermeisterinnung ein Zwist über die Höhe der Bezahlung für die Reinigung der Schornsteine. Gestern ist es endlich zu einer Einigung zwischen den beiden Parteien gekommen. Am 1. Juli werden die bisherigen Gebühren für das Reinigen der Schornsteine dahin geändert werden, daß für eine Feuerstelle in Parterrehäusern 28 Groschen und in mehrstöckigen 30 Groschen vierteljährlich bezahlt werden.

a. **Diebstähle.** Aus dem Garngeschäft von Wilhelm Majchar in der Petrikauer Straße 175 stahlen Diebe Wollgarn im Werte von 1000 Zloty. — In den Laden der Ester Mlesmann in der Lagiewnicka-Straße 13 drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Waren für 1200 Zloty.

Morgen Beginn

unseres neuen Romans:

Die kleine Heilige

von K. von Mönch

a. **Ein rabiater Angeklagter im Gerichtssaal verhaftet.** Der Bazarnastraße 5 wohnhafte Stanislaw Ruzycki fuhr am 13. Dezember v. J. zu einer verbotenen Zeit mit einer Jauchetonne durch die Petrikauer Straße. Hier begegnete er dem Josef Bienkowski und geriet mit diesem in Streit, der schließlich in einer Schlägerei ausartete. Beide Fuhrleute ließen ihre Gespanne ohne Aufsicht stehen und verursachten dadurch eine Verkehrsstockung. Ein Polizist zeigte die beiden Fuhrleute an, worauf sie mit je 30 Zloty bestraft wurden. Ruzycki war mit dieser Strafe unzufrieden und legte beim Stadtgericht Berufung ein. Gestern verhandelte Stadtrichter Semadeni gegen Ruzycki, wobei durch die Zeugenaussagen die Schuld des Angeklagten erwiesen wurde. Das Stadtgericht bestätigte das Urteil der ersten Instanz. Bei der Urteilsverkündung gab Ruzycki seiner Unzufriedenheit lauten Ausdruck und erging sich in Schmähungen gegen die Polizei, der er Bestechlichkeit vorwarf. Stadtrichter Semadeni beauftragte den Gerichtsdiener, den Angeklagten aus dem Gerichtssaal zu entfernen. Ruzycki setzte dem jedoch Widerstand entgegen und brach in Rufe aus: „Es gibt keine Gerechtigkeit!" Es wurde Polizei herbeigeholt, die den Angeklagten abführte. Ruzycki wurde auf Anordnung des Stadtrichters im Arrestlokal untergebracht. Gegen ihn wird ein Verfahren wegen Beleidigung des Gerichts und der Polizei sowie wegen Unterbrechung der Gerichtsverhandlung eingeleitet.

p. **Mit der Axt gegen die Schwiegermutter.** Vor einigen Jahren heiratete der Landmann Franciszek Borkowski aus dem Dorfe Chelmy die Landwirtstochter Antonina Brzezinska aus Male Lagiewniki. Vor der Trauung hatte die Mutter der Braut ihrem Schwiegersohn versprochen, daß er das seiner Frau zukommende Vermögen nach einiger Zeit erhalten werde, da sie erst den Hof verkaufen wolle. Vor einigen Tagen wurde die Hochzeit einer anderen Tochter der Frau Brzezinska festgesetzt. Borkowski erfuhr, daß seine Schwägerin das ganze Vermögen bekommen solle. Er beschloß, blutige Rache zu nehmen. Mit einer Axt ausgerüstet, begab er sich zu der Schwiegermutter und versetzte ihr mehrere Schläge. Blutüberströmt brach die Frau zusammen. Nachbarn setzten davon die Polizei in Kenntnis, die den Verbrecher verhaftete. Er wurde im Gefängnis in der Kopernikusstraße untergebracht. Die Greisin wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem St. Josef-Krankenhaus gebracht.

Ankündigungen

Morgen Sommerpresseredoute!

Nur noch ein Tag trennt uns von dem größten Ereignis der diesjährigen Sommersaison — der Sommerpresseredoute. Es ist überflüssig, nochmals zu betonen, daß die vielen Darbietungen und Ueberraschungen jedermanns Geschmack entsprechen werden und daß bei einem Sommerfest noch nie soviel geboten wurde, wie die morgige Presseredoute bringen wird: eine große Pfandlotterie, bei der es außer einem Fahrrad, einer Nähmaschine, einer Reihe Detefone, viele hundert andere Sachen zu gewinnen gibt; Auftreten von Künstlern der Lodzer Bühnen, das große Ballett und schließlich der zweifellos viele spannende Kämpfe bringende Vorstädtekampf Lodz—Posen.

„Rakieta". Heute findet zum unwiderruflich letzten Male die Aufführung der berühmten Schlagerrundschau „Goldene Tollheit" in dem beliebten Revuetheater „Rakieta", Ogrodowastraße 18, statt. Den Beweis, daß diese pikante Revue tatsächlich sich allergrößten Erfolges erfreut, liefert der Umstand, daß nicht weniger als 20 000 Zuschauer binnen weniger Tage sie gesehen haben. Das hervorragende Spiel der Lieblinge des Lodzer Publikums: Gierasiński, Kamiński, Lopek-Borowski, der Damen Zelska, Balcerak, Garelik, trägt zu dem ungewöhnlichen Erfolg, den diese Revue erntet, nicht wenig bei. Darum sei nicht vergessen, daß die „Goldene Tollheit" heute zum letzten Male aufgeführt wird.

Der Zubardzer evang. Kirchengesangverein gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die letzte Monatssitzung vor den Ferien heute abend nach der üblichen Gesangstunde stattfindet. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Gartenfest in Andrzejow.

Am Sonntag um 2 Uhr nachm. soll, so Gott will, bei schönem Wetter im Wäldchen des Herrn Kirchenvorstehers W. Doberstein in Andrzejow (8 Minuten vom Bahnhof) ein großes Gartenfest stattfinden, zu dem die lieben Glaubensgenossen herzlich eingeladen sind.

Der in Andrzejow seit einigen Monaten bestehende Frauenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, manches anzuschaffen, was der Kirche und der Gemeinde noch fehlt. Und den Andrzejowern fehlt noch so viel. Vor allen Dingen soll ein Gemeindehaus erbaut werden, eine Orgel soll angeschafft werden, da der Gemeindegesang jetzt von einem kleinen Harmonium begleitet wird, vom Turm des schmucken Kirchleins gähnt den Besuchern eine dunkle Oeffnung entgegen, die Turmuhr, den Dorfbewohnern ganz besonders nötig, fehlt auch noch.

Da nun die jetzige Filialgemeinde Andrzejow in Kürze eine selbständige Gemeinde werden soll, und deshalb so viel wie möglich von der Vorarbeit geleistet werden muß, tut Eile not! Diese Umstände bewogen den Frauenverein, an die Arbeit heranzutreten, und mit dem oben erwähnten Gartenfest zu beginnen, um von dem Ertrag des Festes, die von allen Dorfbewohnern so sehnsüchtig erwartete Turmuhr anzuschaffen. Das Gartenfest ist mit dem Verkauf der von den Mitgliedern des Vereins selbst verfertigten Handarbeiten verbunden. Fleißige Frauenhände regten sich seit Monaten und haben so manche Handarbeit geschaffen, die auch das Auge des Kenners entzücken kann. Als besondere Ueberraschung gilt die Pfandlotterie, wo über 100 wertvolle Gegenstände zu gewinnen sind. Da die Veranstalter des Festes auf Besuch nicht nur aus der nächsten Umgebung, sondern auch aus unserem Lodz hoffen, wird auch ein Büfett mit allerlei Erfrischungen am Platze sein. Für Männer und männliche Jugend ist als besondere Ueberraschung ein Sternschießen vorgesehen (Hauptreffer: ein Schaf). Mit einem Wort: es soll alles geboten werden, um die Besucher zufriedenzustellen.

Im Mittelpunkt des Festes steht eine religiöse Feier, und zwar wird neben der Ansprache des Unterzeichneten der gemischte Kirchenchor „Cantate" aus Lodz mit einigen Liedern dienen, auch der starke und schön eingesungene Andrzejower Chor wird versuchen, sein Bestes zu bieten, und außerdem wird der Posaunenchor der Gemeinde für Unterhaltungsmusik sorgen. Noch vieles wäre von dem Fest zu erwähnen, doch davon möge jeder Besucher sich selbst überzeugen. Möchte doch der gute Zweck, wie auch die Gelegenheit, auf bequeme Weise aus der Stadt ins Freie zu gelangen, recht viele Gäste am morgigen Sonntag nach Andrzejow locken. Möge auch gleichzeitig der gute Besuch und ein schöner materieller Erfolg des Festes den lieben Frauenverein in Andrzejow zu weiteren guten, christlichen Taten anspornen. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am Montag, den 29. Juni, statt.

O. Lipski, Pastor.

Unterstützt den Tierschutzverein!

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute, morgen und übermorgen

cs. Sonnabend: Fußball: WKS.-Platz um 15.30 Uhr Hakoah II — SKS II, um 17.30 Uhr Hakoah I — SKS I. Sportspiele: Fortsetzung der Korbballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse.

Sonntag: Fußball: WKS.-Platz um 8.30 Uhr Lodz. Sp.- und T.-V. II — Touristen II 10.30 Uhr Lodz. Sp.- und T.-V. I und Touristen I; LKS.-Platz um 8.30 Uhr LKS. II — WKS. II, 10.30 Uhr LKS. Ib — WKS. I; 17.30 Uhr Widzew-Sportplatz: KKS. (Kalisch) — Widzew; Kruschender-Sportplatz um 8.30 Uhr Burza II — Orkan II, 10.30 Uhr Burza I — Orkan I; IKP.-Sportplatz um 10.30 Uhr Huragan — Jutrzenka; in Sieradz um 11 Uhr ZKS. — Jutrzenka; in Koluschki um 17 Uhr Pogon — Makkabi; in Tomaschow um 11 Uhr Tomaszowianka — Jutrznia; um 17 Uhr Orlę — Lechja; in Brzeziny um 17 Uhr Strzelec — BKS. Sportspiele: Fortsetzung der Korbballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse. Boxsport: Boxkämpfe zwischen der Posener Warta und der Lodzer Auswahlmannschaft im Helenenhof. Radfahrsport: Ausflug der Fahrradsektion des LKS. nach Plock und Wloclawek.

Montag: Fußball: WKS.-Sportplatz um 10.30 Uhr SSKM. — Makkabi, 15.30 Uhr Hakoah III — Lodz. Sp.- und T.-V. III, 18 Uhr Wisla — Hakoah. Sportspiele: Fortsetzung der Hazenameisterschaften.

Die „Wisla" in Lodz

Nach längerer Pause findet wieder auf dem LKS.-Platz ein Ligaspiel statt. Als Gast der Roten tritt die „Wisla", die von Fachleuten als aussichtsreichster Kandidat für den Ligameister bezeichnet wird, in kompletter Aufstellung an. Die jeweiligen Treffen beider Gegner vermochten immer das größte Interesse hervorzurufen, da der Ausgang desselben bis zum Schlußpfiff unbestimmt war. Wie immer, so geht auch diesmal die Krakauer Elf als leichter Favorit in den Kampf, da sie technisch und taktisch die Krakauer Schule voll und ganz repräsentiert. Da aber LKS., der ebenfalls die stärkste Mannschaft bringt, gerade gegen „Wisla" bei höchstem Ehrgeiz zur besten Form aufläuft und sicherlich auch diesmal sich von den Krakauern nicht leicht verdrängen lassen wird, steht ein harter Kampf bevor, der sowohl den Anhängern des LKS., wie auch den Gönnern der Wisla, welche bekanntlich in unserer Stadt die schönsten Spiele gezeigt hat, gefallen wird.

Spielbeginn 5½ Uhr nachmittags. — Spielleiter Nawrocki, Posen. a. r.

Dreiländerkampf Polen—Lettland—Estland in Wilna

b.m. Am kommenden Sonntag und Montag geben sich die Leichtathleten von Polen, Lettland und Estland ein Stelldichein in Wilna, wo in diesen Tagen das Baltische Dreier-Turnier ausgetragen wird. Polen ist in diesem Dreiländerkampf durch folgende Leichtathleten vertreten: Trojanowski, Kostrzewski, Biniakowski, Sidorowicz, Maszewski, Plawczyk, Nowak, Sikorski, Szydlowski, Heljasz, Siedlecki und Kusocinski. Petkiewicz macht nicht mit, da er gegen die Lettländer aus Kurtoisie-Gründen nicht antreten will.

Lettland stellt folgende Mannschaft: Kivits, Rudzits, Muris, Freilichs, Martinfelds, Migla, Bertulis, Riekstins, Puke, Buceniks, Dimza, Frilings, Rusbergs, Rosenbergs, undJudgis. Estland: Labent, Schütz, Keskül, Herm, Tiisfeld, Jürlau, Prost, Beldsinski, Paluvere, Rähn, Viidind, Feldman, Sule, Meimer, Schmidt, Slava und Niggol.

cs. **Die Verhandlungen zwischen der Lodzer Hakoah und der Krakauer Wisla** betreffs eines Gesellschaftsspiels sind beendet. Die beiden Mannschaften werden sich übermorgen um 18 Uhr auf dem WKS.-Platz ein Treffen liefern.

cs. **Die Kämpfe um die polnische Athleten-Meisterschaft in Warschau.** Mehr als 200 Sportler werden daran teilnehmen.

Motorrad-Grand Prix

Rege Teilnahme an der internationalen Plakettenfahrt nach Kattowitz.

b. m. Zur internationalen Plakettenfahrt nach Kattowitz wurden bis jetzt über 600 Teilnehmer angemeldet. Da ein weiterer Teil der Teilnehmer ihre Anmeldungen noch heute telegrafisch tätigen kann, so rechnen die Veranstalter mit einer Teilnahme von 1000 Personen. Lodz ist auf dieser Plakettenfahrt mit 80 Maschinen vertreten; außer den von uns schon bekanntgegebenen Teilnehmern haben sich in der Zwischenzeit noch folgende Teilnehmer angemeldet: „Union": Raabe auf Ariel 350 ccm, Bartuschek auf BSA 350, Jeske auf Ariel 500, Kilian auf AJS 350, Nestler auf Tornax 600, Grimmeisen auf BSA 500, Küster auf DKW 200. „Lodzer Motorrad-Klub": Szczygielski auf BSA 557 ccm, Lukaj auf Automoto 350, Wujtkowski auf Praga 500, Czeczot auf FN 350.

Im Rennen um den Grand Prix für Solomaschinen ist das Ausland besonders stark vertreten, es starten über 60 Teilnehmer.

Als Sieger wird der Nürnberger Fahrer Herbert Adam getipt, der auf den Trainings mit seiner Maschine der „Victoria"-Werke Bewunderung erregte. Seine Rivalen sind auch von internationalem Ruf, so daß mit einem spannenden Abschluß des Rennens gerechnet werden kann. Unter den gemeldeten Fahrern verdienen folgende Namen besondere Beachtung: Robby Jecker (Amerika), G. Jordan (Oesterreich), J. Moritz (München), H. Ernst (Breslau), J. Francis (Belgien), P. Oiter (Schweiz), B. Rzehak (Tschech.), Schneeweiß und Czerny (Oesterreich). Der Sieger des Grand Prix 1929 Brudes (Breslau) erscheint in der Gesellschaft der erprobten Fahrer Deutschlands Ermer, Striem, Schindel, Guse und Koch. Von den polnischen Fahrern können v. Alvensleben, Boguslawski, Czerniak, Docha, Rudawski, Karuga, Malicki, Ziulkowski und Schweitzer ein Wort mitsprechen.

Auf der Trainingstrecke herrscht jetzt schon reges Leben, leider ist auch ein schwerer Unfall zu verzeichnen. Der bekannte Rennfahrer Riegel, der für die Firma Sarolca fährt, verlor bei 160 Klm. Geschwindigkeit die Herrschaft über seine Maschine und fuhr auf einen Baum. Der Fahrer wurde in hoffnungslosem Zustande nach einem Krankenhaus in Kattowitz gebracht.

Turnier in Wimbledon

Tloczynski ausgeschieden.

Herreneinzel: Hughes—Castillo 6:4, 6:2, 6:2; Wood—Maier 8:6, 6:2, 6:3; Boussus—Kawachi 6:3, 6:3, 6:4; Ryn—Mateyka 6:3, 3:6, 6:1, 6:4; Perry—Gentien 6:2, 6:8, 8:6; Cramm—Kingsley 7:5, 6:4, 6:2; Borotra—Micky 6:4, 6:1, 6:2; Artens—Tloczynski 6:3, 6:2, 4:6, 6:4; Lee—Lott 7:5, 7:5, 7:5; Shields—Nourney 6:1, 6:1, 6:2; Austin—Brugnon 6:3, 6:4, 6:0.

Dameneinzel: Ryan—Haylock 6:2, 3:6; Nuthall—Feltham 6:2, 6:2; Peitz—Brooke 6:3, 1:6, 6:0; Jacobs—Yorke 6:2, 8:6; Godfree—Adamoff 6:3, 6:4; Krahwinkel—Slaney 6:2, 6:1; Strerry—Strawson 6:2, 6:4; Round—Alvarez 6:3, 6:3.

Am vierten Tage: Außem—Neufeld 6:1, 6:1, Krahwinkel—Jameson 6:3, 6:4; Nuthall—Peitz 3:6 6:1 6:0; Sander—Nicolopulo 6:3 6:2; Seriven—Hecley 6:4 8:6.

Die Herren hatten am 4. Tag Pause. Tloczynski verlor am 4. Tag auch im Doppel mit Washburn gegen die Südafrikaner Kirby-Farquarson 4:6 6:2 4:6 4:6.

Borotra hat gestrichen?

Polnischen Blättermeldungen zufolge soll Borotra in Wimbledon aus unbekannten Gründen gestrichen und erklärt haben, überhaupt nicht mehr spielen zu wollen.

Wird Henne neue Weltrekorde aufstellen?



Der Münchener Weltrekordfahrer Ernst Henne unternahm auf der Berliner Avus mehrere Versuchsfahrten, bei denen er Geschwindigkeiten bis zu 230 Stundenkilometern erreichte. Er beabsichtigt, in den nächsten Tagen die Weltrekorde über fünf Kilometer und fünf Meilen anzugreifen.

Die dänischen Flieger in Kopenhagen eingetroffen

(T) Am Freitag früh hatte auf dem Flughafen Bremen noch die offizielle Begrüßung der dänischen Ozeanflieger durch den Senat stattgefunden. Staatsrat Tacke überreichte den Fliegern einen Lorbeerkranz mit einer Schleife in den bremischen rot-weißen Farben, sowie die bremische Flagge. Ihm schloß sich vom Norddeutschen Lloyd Geheimrat Stimming an, der der Verbundenheit der älteren Schwester des Verkehrs mit dem modernen Flugzeug Ausdruck gab. Um 11,36 Uhr wurde das Startzeichen gegeben und nach kurzem Anlauf startete die Maschine nach Kopenhagen.

Die Amerikaflieger landeten gegen 14 Uhr in Kopenhagen unter stürmischem Jubel einer großen Menschenmenge. Den Fliegern wurde bei ihrer Ankunft eine goldene Plakette, die größte Auszeichnung des dänischen aeronautischen Luftklubs überreicht, die auch der deutsche Ozeanflieger von Gronau, der seinerzeit von Dänemark aus den Ozean überquert hatte, erhielt.

Zur Begrüßung der beiden Flieger hatte sich auf dem Flugplatz in Kopenhagen eine Menge von 50 000 Personen eingefunden. Hoiris wurde zunächst von seiner Mutter begrüßt, dann richtete der Vorsitzende des Empfangsausschusses herzliche Begrüßungsworte an die Flieger. Weiter wurden die mit Lorbeerkränzen geschmückten Flieger noch von dem Verkehrsminister namens der dänischen Regierung gefeiert. Darauf erfolgte der Einzug in die Stadt, die geflaggt hatte. Unzählige Menschenmengen hielten die Straßen besetzt. Im Rathaus wurden die Flieger von dem Oberbürgermeister namens der Stadt begrüßt.

Weltrundflieger auf dem Wege nach Irkutsk

(T) Die amerikanischen Flieger Post und Gatty sind Freitag vom Moskauer Zentralflugplatz nach Irkutsk gestartet. Alle Flugplätze auf dieser Strecke sollen den beiden durch Raketen Hilfe leisten.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 27. Juni

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 16,00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,50: Jugendkonzert. Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Hauptmann Wroczynski: „Erblindete Soldaten in Polen". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg: „Von den Hundstagen im früheren Polen". 18,00—19,00: Solistenkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 20,00—20,15: „Am Horizont". 22,15—22,30: Presse-Journal. Polizei- und Sportdienst. 22,30—23,00: Werke von Chopin. 23,00: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 15,00: Jugendstunde. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,00: Französisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Heitere Stunde. 15,20: Jugendstunde. 16,05: Unterhaltungsmusik. 18,25: Duos. 21,00: „Verkehrsbüro". 22,00 bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 18,50: Oesterreichische Volksmusik. 20,00: Das geduldige Mikrofon. 21,10: Volkstümliches Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 15,50: Kinderstunde. 17,00: Konzert. 17,50: Tanz zum Wochenende. 20,00: Lustiger Abend. 22,30: Nachtmusik. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 14,30: Schallplattenkonzert. 15,30: Nachmittags-Orchesterkonzert. 16,15: Violinsoli. 21,00: Orchesterkonzert. 22,45—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 19,50: Das Varieté der Straße. 22,30: Tanzmusik.

Wien. 516 M. 16,20: Nachmittagskonzert. 19,20: Liederabend. 20,10: „Der Mann, den sein Gewissen trieb". Ein Schauspiel von Maurice Rostand. 22,45: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Leichte rumänische Musik. 20,00: „Die heimliche Ehe". Oper von Cimarosa.

Motala. 1348,3 M. 18,45: Militärmusik. 21,40—24,00: Alte und moderne Tanzmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert. 13,40: Schallplatten.

Prag. 486,2 M. 19,05: Maudr-Dudelsacktrio. 19,55: Kabarettstunde. 21,00: Blasmusik.

Budapest. 550,5 M. 19,15: Konzert. 20,35: Joachim-Konzert. 23,00: Konzert.

Wir werden hören ...

Der Lodzer Sender übernimmt am heutigen Sonnabend aus Warschau zwei Konzerte. In der Zeit von 18,00 bis 19,00 Uhr sendet Warschau ein Solistenkonzert unter Mitwirkung von Bozena Jaronska (Sopran), Alexander Kagan (Klavier) und Henryk Merkel (Bariton) Am Klavier Professor Ludwig Urstein. Von 20,15 bis 22,00 Uhr sendet Warschau ein Konzert des Filharmonischen Orchesters unter der Leitung von. Kapellmeister A. Dolzycki und unter Mitwirkung des Violoncellisten Boleslaw Gincbura u. a.

Bayreuth im Rundfunk

„Tristan und Isolde".

(T) Die Verhandlungen zwischen der Reichsrundfunkgesellschaft und der Verwaltung der Bayreuther Festspiele haben zu dem Ergebnis geführt, daß während der diesjährigen Festspiele eine Aufführung von „Tristan und Isolde" durch den Rundfunk übertragen werden wird. Die Oper wird von Furtwängler dirigiert werden. Sämtliche deutschen und voraussichtlich die meisten außereuropäischen Länder werden sich anschließen. Ferner wird versucht werden, die Darbietungen auf das nordamerikanische Sendenetz zu übertragen. Der Bedeutung der Sendung entsprechend wird der gesamte deutsche Rundfunk an dem Tage der Uebertragung sich von etwa 16 Uhr ab ausschließlich in den Dienst dieser einen Veranstaltung stellen.

(T) **Erfolge des deutschen Rundfunks.** In den letzten Tagen konnte der deutsche Rundfunk besondere Erfolge mit Uebertragungen auf das nordamerikanische Sendernetz erzielen. Am Dienstag abend begann der deutsche Rundfunk mit der Rede des Reichskanzlers. In letzter Stunde vor der Rundfunkrede wurde beschlossen, alle Vorbereitungen in 90 Minuten durchzuführen. Wie aus Amerika mitgeteilt wird, ist eine einwandfreie Uebertragung ermöglicht worden. Ebenso glückte am Mittwoch die Uebertragung des Empfanges der beiden amerikanischen Flieger Post und Gatty trotz ihrer überraschenden Ankunft mit Hilfe des Nauener Kurzwellensenders. Eine Kabelnachricht hierüber besagt: „Wunderbarer Empfang hier, sehr begeistert über euren Bericht. Ankunft amerikanischer Flieger"

Polnisch-katholischer Kongreß in Bentschen

Polen aus Deutschland bekennen sich zum polnischen Vaterland

In dem als Grenzbahnhof bekannt gewordenen Bentschen hat am Sonntag und Montag unter zahlreicher Beteiligung von Polen aus Deutschland und in Anwesenheit des Primas von Polen, Kardinal Dr. Hlond, sowie des Generals Joseph Haller der 11. polnisch-katholische Kongreß stattgefunden. Der Bentschener Dekan, Pfarrer Zakrzewski aus Wollstein hielt zur Begrüßung des Kardinals eine Ansprache, in der er auf die nahe Grenze hinwies. „Der westliche Feind", so sagte der Priester, „will uns die zivilisierten Gegenden wegnehmen. Wir fürchten aber nicht die Gelüste der Feinde. Das polnische Volk und der tiefe Glaube unserer Nation ist ein Granit, an dem jede feindliche Macht zerschellen muß." —

Nachdem der Primas den Westgebieten den erzbischöflichen Segen erteilt hatte, begab sich die Menge zur Kirche, wo an den Stufen des Altars der Propst Plotka eine Rede hielt und dem Primas dafür dankte, daß er Bentschen die Möglichkeit gegeben habe, ihn i n seinen Mauern zu beherbergen. Das an der O d e r gelegene Land, sagte der Propst, behütet treu die Unversehrtheit der Grenzen und wird sie treu stets behüten. Im Anschluß hieran hielt der Kardinal Dr. Hlond eine patriotische Ansprache, in der er der „Gazeta Bydgoska" zufolge zunächst feststellte, daß er als Ort des 11. katholischen Kongresses mit Absicht Bentschen auserkoren habe. Hier sei ein solcher Kongreß notwendig gewesen, hier gerade in den Westgebieten der Republik.

Im Anschluß hieran begann im Schützenhause die Tagung, die von dem Präses der Erzdiözese der katholischen Liga, Professor Dr. Gantkowski, Dekan der medizinischen Abteilung der Posener Universität mit einer Rede eingeleitet wurde. Das junge Geschlecht müsse in katholischem Geist erzogen werden. **Ein großes Polen könne nur katholisch sein.**

Nachdem beschlossen worden war, Huldigungstelegramme an den Papst und an den Präsidenten der Republik als das Staatsoberhaupt zu entsenden, hörte die Versammlung eine zweite Rede des Kardinal-Erzbischofs Dr. Hlond an. Er sprach von der Angst vor dem Morgen. Dieser Schrecken rufe beunruhigende Reaktionen hervor. Wir stehen, so sagte der Kardinal, vor einer großen geschichtlichen Wende. In der künftigen, nach Ansicht des Erzbischofs unvermeidlichen Weltkatastrofe müsse das gerettet werden, was Christi sei. Leider bereiteten die heutigen Regierungen diese Katastrofe mit verschlossenen Augen vor.

Wir folgen weiter dem Bericht der „Gazeta Bydgoska":

Enthusiastisch begrüßt wurde der Redakteur des in **Allenstein** erscheinenden Organs der polnischen Minderheit, der „Gazeta Olsztynska", Jankowski, der nach Verbüßung einer vier Monate langen Gefängnisstrafe wegen Veröffentlichung eines aufreizenden Artikels in dem von ihm redigierten Blatte direkt zum Bentschener Kongreß gekommen war. Im Namen der polnischen Organisation in Ostpreußen und der Polen des Ermlandes und des Weichselgebiets nahm er an der Tagung teil, um dem Primas von Polen den Dank für die Fürsorge auszusprechen, mit der er die Katholiken auf diesen Gebieten umgibt. Im Namen der polnischen Organisationen Mitteldeutschlands betonte deren Präses, Pawel Ledwolorz aus Berlin, daß die **Polen in Deutschland** treue Söhne der Kirche und des Vaterlandes seien und bleiben würden.

Am zweiten Tage des Kongresses fanden nach einem Festumzuge eines PontifikatsGottesdienstes usw. u. a. eine **Versammlung für die Auslandspolen** statt. Die Auslandspolen, deren Protektor der Primas von Polen ist, wurden von dem ehemaligen Posener Wojewoden, Grafen Bninski, im Namen der polnischen Fürsorge begrüßt. Er brachte eine Huldigung denjenigen dar, die auf den **uralten polnischen Gebieten** noch immer um ihr Polentum kämpfen müssen und denjenigen, die in der Emigration auf der Wacht des polnischen Geistes stehen und stets und überall unter dem polnischen Volke den nationalen und religiösen Geist hochhalten. Während des Referats über die katholische und nationale Fürsorge an den Auslandspolen erschien im Saale auch der Primas von Polen mit dem Wojewoden. Der Primas unterstrich in dankbaren Redewendungen, daß die **Auslandspolen** der Kirche und **dem Vaterlande treu** seien. In den nächsten Jahren würden zahlreiche Kapläne aus dem Priesterseminar in Posen hervorgehen, die die Auswanderer im Glauben und der Liebe zum Vaterlande befestigen werden. Im Anschluß hieran sprachen Vertreter von verschiedenen deutschen Gebieten. Sie redeten von den Gefahren, die den Polen von rechts und links drohen und gaben die Versicherung, daß **die Führer des polnischen Volkes in Deutschland alle Kräfte daransetzen werden, damit sich der polnische Geist entwickle.** Redakteur Jankowski aus Allenstein, der als Märtyrer für die polnische Sache begeistert begrüßt wurde, betonte, daß **in Ostpreußen das polnische Leben deutliche Fortschritte mache.** Es entwickelten sich die Organisationen der polnischen Jugend und auch der Frauen, die ebenfalls ihre Vertreter entsandt haben. Es wachsen die Scharen der Jugend, die in **polnischen Schulen** erzogen wird, es wächst gleichzeitig auch die frische Hoffnung auf diesen Gebieten, die seit **ewigen Zeiten** vom polnischen Volk bewohnt werden. Hier können, so fuhr der Redner fort, auch Foltern (Foltern?) den Geist nicht besiegen, im Gegenteil, sie härten uns zum Kampf um die Ideale der Väter und unserer Mütter. **Nichts freut uns so als jede Einweihung einer neuen polnischen Schule.** (Wir Deutsche in Polen müssen bekennen: Nichts schmerzt uns so als jede Schließung einer deutschen Schule! D. Red.)

Nach Jankowski sprach ein Vertreter der Organisation der polnischen Jugend und des Sokol aus dem Grenzgebiet.

Die Veranstaltung fand ihren Abschluß auf dem Marktplatz durch riesige Kundgebungen zu Ehren des Lagers des Großen Polen, des Sokol, der Krieger und Aufständischen, der Haller-Leute, der Pfadfinder usw. (Zu gleicher Zeit begann in Posen eine neue Strafverhandlung gegen **deutsche** Pfadfinder in Polen! D. Red.)

*

Dieser politische polnische Katholikentag in Bentschen ist schon eine recht interessante Angelegenheit. Wenn wir Deutschen in Polen eine derartige Kundgebung an der Grenze, etwa in Marienburg oder in Schneidemühl, mitmachen würden und dabei dem „Vaterland" eine Huldigung darbrächten, die Welt würde ob dem Entrüstungssturm, der sich dann im polnischen Blätterwald erheben dürfte, in Erschütterung geraten. Wie glücklich wären wir aber, wenn wir nur über solche „Folter" (= Aufbau der Minderheitenschulen) zu berichten hätten, wie unser „Märtyrer"-Kollege aus Allenstein — meint hierzu die Bromberger „Deutsche Rundschau".

× **Pabianice.** A r b e i t s l o s e n k u n d g e b u n g. Vor dem Magistratsgebäude versammelte sich eine aus etwa 800 Personen bestehende Menge Arbeitsloser, die eine Erweiterung der öffentlichen Arbeiten verlangte. Bei diesen Arbeiten sind 300 Personen beschäftigt, während in Pabianice 200 Arbeitslose vorhanden sind.

× **Lutomiersk.** F e u e r w e h r j u b i l ä u m. Am 29. Juni feiert die freiwillige Feuerwehr in Lutomiersk ihr 25jähriges Bestehen.

Belchatow. G e w i t t e r s c h ä d e n. Ueber Belchatow und Umgegend entlud sich ein Gewitter, das großen Schaden anrichtete. Mehrere Hausdächer wurden schwer beschädigt und viele Bäume entwurzelt. Im Dorfe Edwardow schlug der Blitz in das Haus eines gewissen Vogel ein. Das ganze Anwesen brannte völlig nieder. Die 22jährige Haustochter Ernestine wurde vom Blitz verletzt. Zwei an den Rettungsarbeiten teilnehmende Wehrleute wurden von einstürzenden Balken schwer verwundet.

Aus aller Welt

Aus Kirche und Welt

An dem internationalen Kongreß für Heeresmedizin und Pharmazie im Haag war Polen ebenso wie an der damit verbundenen medizinischen Ausstellung wesentlich beteiligt. Die Amerikaner stellten den Antrag, als einzige slawische Sprache auch fortan die polnische Sprache als Kongreßsprache zuzulassen.

Auf dem internationalen Kongreß für das Krankenhauswesen in Wien ist ein internationaler Krankenhausverein mit dem dauernden Sitz in Paris gegründet worden, dem auch Polen angehört. Hoffentlich werden die auf dem Kongreß proklamierten Reformbestrebungen auch im polnischen Krankenhauswesen bald durchgeführt.

Das ostpreußische evangelische Konsistorium hat einen Siedlungspfarrer berufen, der die neuzuziehenden Siedler kirchlich betreuen und bei der Wahrung kirchlicher Gesichtspunkte in allen Siedlungsfragen beratend mitwirken soll.

Die Lutherbibel aus dem Jahre 1522, die vor 2 Jahren aus der Canstein'schen Bibelanstalt in Halle verschwunden war, ist bei einem ungetreuen Angestellten, der sie ins Ausland verkaufen wollte, wieder gefunden worden. Die Bibel hat einen Wert von 200 000 Zloty.

Die Vereinigung der evangelischen Frauenverbände Groß-Berlins hat seit dem Jahre 1927 fünf Eheberatungsstellen eingerichtet.

Das neue evangelische Krankenhaus in Berlin, das Martin Luther-Krankenhaus, hat in den ersten beiden Monaten seines Bestehens 800 Patienten aufgenommen.

pz

Vom lebenden Schaf zum Minister!

3 Stunden 20 Minuten

Der Rekord der Schneider von Yorkshire

Die Schneider von Yorkshire haben einen neuen Rekord aufgestellt, auf den sie einigermaßen stolz sein dürften. Sie haben, um aus der Wolle, die sich noch auf dem Rücken lebender Schafe befand, einen fertigen Anzug für den Kolonialminister Thomas zu machen, 3 Stunden und 20½ Minuten gebraucht. Der Minister hat zugesagt, diesen „Rekord-Anzug" bei der Eröffnung der nächsten Imperial-Wolle-Ausstellung zu tragen.

Der bisherige Rekord wurde von einem Amerikaner im Jahre 1898 mit 6 Stunden und 28 Minuten aufgestellt. Von der neuen Rekordzeit gehen eigentlich noch 15 Minuten ab, die dazu gebraucht worden sind, das Material per Auto von einer Stelle zur andern zu bringen. Das Scheren der zehn zu diesem Zweck bestimmten Schafe dauerte 7½ Minuten, dann wurde die Wolle gewaschen, getrocknet, gesponnen, und zu Tweed gewoben. Die Schneiderarbeit selbst hat nur 37 Minuten in Anspruch genommen.

...ate in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiele der Wilnaer Truppe. 12 Uhr mittags: „Nachts auf dem alten Markt", 4 Uhr nachm.: „Der Kaufmann von Venedig", 9 Uhr abends: „Die Wassermühle".

Sommertheater. — „Łódź w kwiatach".

Wesoły Raj. — „Tu Folies Bergéres".

Rakieta: Złote szaleństwo.

Heute in den Kinos

Casino: Die Nacht vor der Hochzeit (Lois Moran, Walter Byron).

Capitol: Der Weg zum Paradies (Lilian Harvey).

Corso: Das Geheimnis des Geschlechtslebens. — Die Nachttaxe.

Grand-Kino: Angelika (Renée, John Gillert).

Luna: Die Zügellose (Joan Crawford).

Mimoza: Der König von Paris (Iwan Petrowicz).

Odeon: Das Mädel aus Havanna (Lola la Ney).

Oswiatowe: Suche die Frau. — Der schwarze Engel.

Przedwiosnie: Messalina (Gr. Rina Liguoro).

Palace: Dr. Mabuse (Rudolf Klein-Rogge und Paul Richter).

Splendid: Das wonnige Mädel (Anny Ondra — Siegfried Arno).

Spółdzielnia: In den Netzen des Erpressers. — Die Jazzband-Königin.

Victoria: Kleinode oder Menschen ohne Nerven.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1, W. Danielecki Petrikauer 127, A. Berelmann, Cegielniana 64, J. Zimmer, Wulczanska 27, E. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Aus dem Reich

Konferenz der Theaterdirektoren

Gestern begann in **Warschau** eine Besprechung der Direktoren der polnischen Theater, die heute ihren Abschluß finden wird. Zur Besprechung gelangt die Frage, welche Mittel zur Erhaltung der polnischen Theater angewandt werden müßten. Heute wird die Tagung unter Teilnahme des Verbandes Polnischer Bühnenkünstler fortgesetzt werden.

Ein Mädchenhändler?

Auf dem Bahnhof in Dirschau wurde ein Mann verhaftet, der im Begriff war, einen Transport junger Bauernmädchen nach Danzig zu schaffen. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um ein Mitglied einer in Warschau ansässigen Mädchenhändlerbande, die es hauptsächlich auf Bauernmädchen abgesehen haben.

80 000 Zl. Tantiemen!

Einer der Direktoren eines staatlichen K r i e g s i n d u s t r i e-Unternehmens in Warschau, der ein Monatsgehalt in Höhe von 7000 Zl. bezieht, erhielt am vorigen Sonnabend 80 000 Zl. Tantiemen.

Ohne Kommentar!

Bauern sehen zu, wie zwei Kinder ertrinken

Auf einem Ausflug in Halicz erbaten sich Schüler des Stanislauer Gymnasiums die Erlaubnis zum Baden. Trotz der Warnungen wagten sich einige in eine tiefe Stelle, wobei fünf sofort zu sinken begannen. Es gelang, alle zu retten. Der durch die Rettungsversuche sehr ermüdete Schüler Lipienski verlor dabei plötzlich die Besinnung. Ihm eilte der Schüler Mojbauer zu Hilfe, doch der Ertrinkende klammerte sich so fest an ihn, daß beide im Wasser versanken. Die am Ufer versammelte Bevölkerung traf keine Anstalten, die Knaben zu retten. Nach zwei Tagen wurden die Leichen der Knaben 3 Klm. von der Unglücksstelle von Sappeuren gefunden, die zur Bergung derselben herbeigerufen werden mußten, da die Bauern sich weigerten, dabei mitzuhelfen. Die örtliche Bevölkerung begrub die Leichen sofort ohne Einwilligung der Angehörigen der Toten auf dem Ortsfriedhof. Mit großer Mühe gelang es den Bauern zu erklären, daß das Wiederausgraben der Leichen dem Dorf kein Unglück bringen werde. Die auf so tragische Weise ums Leben Gekommenen wurden nach Halicz überführt und dort bestattet.

Posener Wisente übersiedeln nach Bialowieża

Zwei alte Einwohner des Zoo von Posen, die beiden Wisente, sind nach den Wäldern von Bialowieza geschafft worden.

Die Liebste und sich umgebracht

In der Niecalastraße in **Krakau** spielte sich nachts ein blutiges Liebesdrama ab. Ein gewisser Golanski, der um eine Emilja Jawienia warb, von dieser aber seit einiger Zeit sehr kühl behandelt wurde, erschoß diese und dann sich selbst.

Wenn Schülerinnen schießen

Aus **Lomza** wird gemeldet: Die an einer Schießübung teilnehmende 18jährige Gymnasiastin Ruchla Rotschild schoß so unglücklich, daß sie, statt die Scheibe zu treffen, den Turnlehrer Wladyslaw Jennielita so schwer verletzte, daß er bald darauf starb.

Ein unglückliches Dorf

Nachts brannten in Maly Cisiec bei Saybusch 5 Wohnhäuser und 4 Wirtschaftsgebäude nieder. Eine aus dem Fenster springende Frau erlitt schwere Verletzungen. Bemerkenswert ist, daß die Ortschaft vor 20 Jahren von einem Feuer heimgesucht wurde, wobei 40 Gebäude eingeäschert wurden. Im vergangenen Jahr brannten 45 Wohnhäuser und 50 Wirtschaftsgebäude nieder. Die damals errettete Gebäude sind jetzt vernichtet worden.

Handel und Volkswirtschaft

Regierung greift ein

In die Angelegenheit der Widzewer Manufaktur

Wie die halboffizielle „Iskra"-Agentur gestern meldete, sei auf Grund von Informationen aus massgebendsten Quellen anzunehmen, „dass die Regierung die Brotlosmachung von 6000 Arbeitern nicht gestatten und ihrerseits entsprechende, energische Schritte unternehmen werde".

ag. Am Donnerstag abend hat sich der Wojewode Jaszczolt nach Warschau begeben, um bei den zuständigen Regierungsstellen in Sachen der Widzewer Manufaktur vorstellig zu werden.

Wer bezahlt den Syndikus?

Der Urheber der Falliterklärung!

b. Eine Firma hat unlängst die Falliterklärung eines anderen Unternehmens herbeigeführt. Es wurde festgesetzt, dass die Gläubiger der fallierten Firma nur 12 Prozent ihrer Guthaben erhalten sollten, und zwar in zwei Raten zu 6 Prozent. Das Lodzer Handelsgericht bestätigte dieses Vergleichsabkommen, doch ergab sich nun die Frage, wer das Honorar des Syndikus in Höhe von 2000 Złoty bezahlen solle. Es stellte sich heraus, dass die fallierte Firma über keinerlei Geldmittel verfügt, weshalb der Antrag gestellt wurde, dass die Gläubiger das Honorar des Syndikus bezahlen sollten. Hiergegen trat jedoch der Sachwalter der Gläubiger auf, indem er geltend machte, dass die Gläubiger ohnedies 88 Prozent ihrer Guthaben eingebüsst hätten. Man schlug vor, dass die Firma den Syndikus bezahlen solle, die die Falliterklärung herbeigeführt hat. Das Handelsgericht entschied, dass die 2000 Złoty diejenige Firma zu zahlen hat, auf deren Antrag die Falliterklärung erfolgt ist.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Firma **„Michal Spiewak und Co."** und **„Steinberg, Spiewak und Co."**, denen im April vorigen Jahres ein Zahlungsaufschub zuerkannt wurde, und die darauf am 8. Januar laufenden Jahres mit ihren Gläubigern einen Vergleichsvertrag abschlossen, wonach sie sich verpflichteten, ihre Schulden mit 70 Prozent zu regulieren, wurden in der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts auf Verlangen der Firma Hugo Mannaberg für fallit erklärt, da „Steinberg, Spiewak und Co." an die Firma Mannaberg für gelieferte Chemikalien schon nach Abschluss des Vergleichsvertrages Wechsel ausgestellt hatte, die nicht eingelest wurden. Der Eröffnungstermin wurde auf den 15. März 1930 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Stefan Osser und zum Verwalter der Konkursmasse Zygmunt Wyznikiewicz ernannt. Die fallierten Mitinhaber beider Firmen wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

K. **In den nächsten Tagen Entscheidung über die Wünsche der kleinen Spinnereien.** Gestern nachmittag erhielt das Präsidium der Lodzer Industrie- und Handelskammer einen Brief des Präsidenten der Warschauer Handelskammer, Klarner, in dem mitgeteilt wird, dass dem Industrie- und Handelsminister in der Angelegenheit des Spinnerkartells Bericht erstattet worden sei und dass der Minister im Laufe der nächsten drei Tage seine Entscheidung über die Wünsche der kleinen Spinnereien treffen werde, damit die Betriebseinschränkungen in den Spinnereien am 6. Juli vorgenommen werden können.

ag. **Sanierung im Lodzer Buchdruckereigewerbe.** Am 24. d. M. fand im Lokale des Vereins der Polnischen Christlichen Kaufleute und Industriellen in Lodz eine gemeinsame Versammlung sämtlicher Mitglieder der Sektion der Druckereibesitzer bei diesem Verein, sowie der Mitglieder der Sektion der Buchdruckereibesitzer beim Zentralverband der jüdischen Handwerker in Sachen der Durchführung einer gründlichen Sanierung im Buchdruckereiwesen statt. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung ermächtigt ihre Verwaltung zur Berufung einer ständigen Verständigungskommision, bestehend aus 6 Personen, deren Aufgabe es sein wird, die auf der Versammlung gefassten Beschlüsse zu bearbeiten und auszuführen".

l. **Baumwollgarn stark gefragt.** Der Lodzer Baumwollgarnmarkt, der in den letzten Wochen unter einer starken Depression litt, verzeichnete, im Zusammenhang mit der Baumwollhausse und den am 6. Juli eintretenden Betriebseinschränkungen in den kartellisierten Spinnereien, eine starke Festigung der Tendenz. Die Preise stiegen um 1 Prozent, bleiben allerdings noch hinter dem Ansteigen der Baumwollpreise, die sich um 3 Cents erhöht haben, zurück. In den Kreisen der Baumwollproduzenten beurteilt man den Umschwung der Marktlage um so optimistischer, als seitens der Abnehmer trotz der toten Saison Vorrats- und teilweise auch Spekulationskäufe getätigt werden.

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite Junidrittel weist u. a. folgende Posten auf (in Klammern die Veränderungen seit der letzten Ausweisveröffentlichung): Goldvorrat 567 701 000 Zł. (52 000 Zł.). Valuten und Forderungen an das Ausland zu Deckungszwecken 228 179 000 Zł. (— 54 990 Zł.), nicht zur Dekkung bestimmte 104 579 000 Zł. (4 645 000 Zł.), Wechselportefeuille 536 044 000 (11 664 000 Zł.), Pfandanleihen 75 570 000 Zł. (2 311 000 Zł.), andere Aktiva 148 035 000 Zł. (— 680 000 Zł.). Bei den Passiva: sofort zahlbare Verpflichtungen 334 067 000 Zł. (18 939 000 Zł.), Banknotenumlauf 1 127 447 000 Zł. (— 49 733 000 Zł.). — Die Deckung der Banknoten und sofort zahlbaren Verpflichtungen durch Gold betrug 38.84 Prozent (8.84 Prozent über Minimum), durch Valuten und Edelmetalle 54.46 Proz. (14.46 Proz. mehr als statütengemäss), die Golddeckung der Banknoten betrug 50.35 Prozent, Diskontsatz 7½ Proz., Lombardsatz 8½ Proz.

Internationale Holzexportkonferenz in Warschau

In Warschau begannen am Donnerstag die Beratungen der internationalen Konferenz der Holzexporteure aus Dänemark, Estland, Lettland, Norwegen, Schweden, Ssowjetrussland und Polen. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden der polnisch-baltisch-skandinavischen Kammer, Dr. Ludkiewicz, eröffnet, worauf Graf Ostrowski, der Vorsitzende des Hauptrats des Verbandes der Holzexporteure, über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Holzexportländer zum Zweck der Gesundung dieses Handelszweigs sprach.

Lodzer Börse

Lodz, den 26. Juni 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,93	8,92½

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	85,50	85,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	119,—	118,—

Tendenz abwartend.

Vom Lodzer Geldmarkt.

l. Auf dem Lodzer Geldmarkt war der Dollar gestern leicht erholt. Bei einem Angebot von 8,93½ wurden 8,92½ gezahlt. Tendenz ruhig. Für Pfandbriefe flaute die Stimmung etwas ab. Die Kurse lagen um einen Punkt niedriger.

Warschauer Börse

Warschau, den 26. Juni 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8.95. Verkauf 8.97. Kauf 8.93.

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,92
Berlin	11,67	Paris	34,90½
Brüssel	—,—	Prag	26,42
Budapest	—,—	Rom	—,—
Bukarest	—,—	Stockholm	—,—
London	43,39	Wien	125,35
New York	8.916	Zürich	172,87

Umsätze in Devisen über mittel. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,96, der Goldrubel 4,78, der Silberrubel 1,40, das Gramm Feingold 5,9244. Die Reichsmark im Bankverkehr 211,67.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 85,00
6% Dollaranleihe 74,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,50
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 50,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 54,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 71,85
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 62,65
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 67,00

Aktien

Handelsbank	100,00	Starachowice	—,—
Bank Polski	118,00	Lokomotivenges.	10,00
Warsch. Zuckerges.	25,00	Lilpop	17,60

Der Kurs der Staatsanleihen, bei kleinen Umsätzen, gehalten. Für Pfandbriefe schwächere, für Aktien uneinheitliche Tendenz.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 26. Juni 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 14° Cel., mittags 12 Uhr + 18° Cel., nachmittags 6 Uhr + 17° Cel.
Barometer: 752 gestiegen.

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PV Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Miss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht, Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitatis-Kirche. So. 8 Uhr früh: Frühgtt. P. Wannagat. **V.:** 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. P. Schedler. Mittags 12 Uhr: Gtt. nebst hl. Abdm. in polnischer Sprache. P. Kotula. N. 2,30 Uhr: Kindergtt. Mi. ab. 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Schedler. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstr. 60. So. v. 10 Uhr: Lesegtt. **Konfirmandensaal.** So. n. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. P. Schedler. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistr. 3. So. v. 10 Uhr: Gtt. P. Wannagat. Do, ab. 7,30 Uhr: Bibelstunde. PV. Schmidt. **Kantorat (Baluty),** Zawiszstr. 39. Do, ab. 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Schedler. **Neuer Friedhof in Doly.** So, ab. 6 Uhr: Gtt. PV. Schmidt. **Antoniew-Sikawa.,** Haus Kolander. Mo, 9 Uhr v.: Gtt. P. Schedler. **Zdrowie,** Haus Sonnenberg. So, 10 Uhr: Gtt. Evang. Jahns. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler. **Gottesdienst in der ev.-luth. Diakonissenanstalt.** Północna 42. 4. Sonntag n. Trinitatis, v. 10 Uhr: Gtt. P. Schmidt.

Bethaus Radogoszcz. Am 4. So n. Trinitatis, v. 10 Uhr: Gtt. m. hl. Abdm. P. Falzmann. **Gemeindesaal, Zgierska 162.** N. 2 Uhr: Kindergtt., 4 Uhr: Evg. Di, a. 7,30 Uhr: Gemeindestd. Do, a. 7,30 Uhr: Jungfrauenstd.

St. Johannisgemeinde. Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.) So, 8 Uhr früh: Gtt. P. Lipski. V. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgtt m. Feier d. hl. Abdm. P. Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gtt. in poln. Sprache. P. Ostermann. N. 3 Uhr: Kindergtt. P. Doberstein. N. 4 Uhr: Taufgtt. P. Doberstein. Mi, 8 Uhr ab.: Bibelstd. P. Doberstein. **Stadtmissionssaal,** So, 7 Uhr ab.: Jungfrauenstd. P. Doberstein. Di, ab. 6 Uhr: Frauenbund. P. Doberstein. Ab. 8 Uhr: Helferstunde. P. Doberstein. Do, ab. 8 Uhr: Männerbund. P. Ostermann. Fr. 8 Uhr ab.: Vortrag. P. Ostermann. Sb, 8 Uhr ab.: Gebetsgemeinschaft. P. Doberstein. **Jünglingsverein.** So, ab. 8 Uhr: Vortrag. P. Ostermann. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. P. Ostermann. **Jungfrauenheim.** Andacht. **Karolew.** So, 10,30 Uhr v.: Gtt.. P. Ostermann. Fr., 6 Uhr ab.: Frauenbund. P. Ostermann. **Andrzejow.** So, 10 Uhr: Gtt. P. Lipski. Sonntag, 2 Uhr n. in der Schule Verkauf d. Handarbeiten des Frauenvereins. P. Lipski. Mo, 10 Uhr v.: Evangelisationsfest. P. Doberstein, P. Ostermann, P. Lipski

St. Matthäikirche. Sb, 10 Uhr v.: Schulschlußgtt. P. A. Löffler. 7 Uhr ab.: Männl. Jugendb. PD. Berndt. 7 Uhr ab.: Weibl. Jugendbund. P. A. Löffler. So, 8 Uhr früh: Frühgtt. P. A. Löffler. 10 Uhr v.: Hauptgtt. m. hl. Abdm. PD. Berndt. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. P. A. Löffler. Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen. P. A. Löffler. 5 Uhr n.: Weibl. und männl. Jugendbund. P. A. Löffler. 5 Uhr n.: Bei günstigem Wetter Friedhofsgtt. PD. Berndt. Mo, 8,30 Uhr früh: Ausflug der Sonntagsschule d. St. Matthäikirche. Di, 6 Uhr: Frauenstd. P. A. Löffler. Di, 8 Uhr ab.: Helferstd. PD. Berndt. Mi, 8 Uhr ab.: Bibelstd. PD. Berndt. **Chojny.** So, 9 Uhr früh: Kindergtt. PD. Berndt.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. So, 10 Uhr: Hauptgtt. P. prim. Schmidt. 11,30 Uhr: Kindergtt. 5 Uhr: Evg. Pred. Müller. 6 Uhr: Jungfrauenversammlung. P. prim. Schmidt. Di, 7 Uhr: Jugendbundstd. Sb, 7 Uhr: Bibelstd. für die Jünglinge.

Christliche Gemeinschaft innerhalb d. ev.-luth. Landeskirche. (Kosciuszko-Allee 57, jetzt Eingang Wulczanska 74.) Sb, 7,45 Uhr: Jugendbundstd. für Jünglinge u. junge Männer. So, 8,45 Uhr: Gebetstd. N. 4,30 Uhr: Jugendbundstd. f. Jungfrauen. Ab. 7,30 Uhr Evg. für alle. Mo, bei schönem Wetter Ausflug des Jugendbundes. Mi, 4 Uhr: Frauenstd. Do, 5 Uhr: Kinderstd. Ab. 7,45 Uhr: Bibelstd. **Prywatnastr.** (Matejki) 10. Sb, 7,45 Uhr: Jugendbundstd. So, 8,45 Uhr: Gebetstd. 10,30 Uhr: Knabenstd. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Mo, bei schönem Wetter Ausflug des Jugendbundes. Di, 5 Uhr: Kinderstd. Mi, 3 Uhr: Frauenstd. Do, 7,45 Uhr: Freundeskreisstd. für die Jugend. Fr, 7,45 Uhr: Bibelstd. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). So, 8 Uhr ab.: Evg. für alle. Mo, bei schönem Wetter Ausflug. Mi, 5 Uhr: Kinderstd. 7,30 Uhr ab.: Frauen- u. Jungfrauenstd. **Konstantynow, Großer Ring 22.** So, 9 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Mo, 6 Uhr: Bibelstd. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd. **Alexandrow, Bratuszewskiego 3.** So, 9 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Di, 8 Uhr: Frauenstd. Do, 8 Uhr: Jugendbundstd. Fr, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzoski 49a.** So, 8,30 Uhr: Gebetstd. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evg. für alle. Mo, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Do, 4 Uhr: Frauenstd. Fr, 7,30 Uhr: Jugendbundstd. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** So, 3 Uhr n.: Evg. für jung u. alt.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde in Ruda-Pabianicka. So, v. 10 Uhr: Hauptgtt. in der Kirche. P. Zander. 10,30 Uhr v.: Gtt. in Rokicie. Pr. G. Jäkel. 3 Uhr n.: Kindergtt. in Ruda und Rokicie. Mo, 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd. in Ruda. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. in Rokicie. P. Zander. Do, 8 Uhr ab.: Helferstd. in der Kirchenkanzlei. **Christliche Gemeinschaft in Ruda-Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie.** So, 9 Uhr v.: Gebetsversammlung. 4 Uhr n.: Evngelisationsstd. Mo, 4 Uhr n.: Im Wäldchen des H. Seiler — Ausflug. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd. für Jungfrauen. Mi, 4 Uhr n.: Kinderbund. So, 7,30 Uhr ab.: Gemischte Jugendbundstd.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskiego 56. So, 9,30 Uhr: Kindergtt. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mi. 3 Uhr: Frauenstunde. Do, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. **Pabianice, Sw. Jana 6.** So, 9 Uhr: Kindergtt. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. A. Bergholc. 2,30 Uhr n.: Sonntagsschule. 4 Uhr n.: Evangelisation. Pred. A. Bergholc. Im Anschluß Jugendverein. Di, 7 Uhr ab.: Gebetstd. Fr, 7 Uhr ab.: Bibelstd. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Do, 7 Uhr ab.: Andacht in poln. Sprache.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gem., Podlesna 8. So, 10 Uhr v.: Gtt. P. Maliszewski. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. 7 Uhr ab.: Jugendunterw. P. Maliszewski. Mi, 7,45 Uhr ab.: Bibelstd. P. Maliszewski. **St. Petri-Gem.,** Nowo-Senatorska 26. So, 10,30 Uhr v.: Gtt. P. Lerle. 2 Uhr n.: Kindergtt. 7,30 Uhr ab.: Jugendunterw. P. Lerle. Mi, 7,45 Uhr ab.: Bibelstd. P. Patzer. **Dreieinigkeitsgem. Andrespol.** So, 10,30 Uhr v.: Gtt. P. Patzer. 2 Uhr n.: Jugendstd. **Zubardz, Prusa 6.** So, 3 Uhr n.: Gtt. P. Maliszewski.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine, 1 St. So, 5 Uhr n.: Predigtgtt. in deutscher Sprache. Pred. Rosenberg. Mo, 7,30 Uhr ab.: Tabea-Verein. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. in deutscher Sprache. Pred. Rosenberg. Mi, 8 Uhr ab.: Frauenstd. für Israelitinnen. Do, 8 Uhr ab.: Bibelstd. für Israeliten. Fr, 8 Uhr ab.: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sb, 5 Uhr n.: Vortrag für Israeliten. Pred. Rosenberg.

Missionshaus „Pniel", Lodz, Wulczanska 124. (Baseler Judenmission.) So, 5 Uhr n.: Gtt. in deutscher Sprache. Miss. Wolf. Di, 8 Uhr ab.: Bibel- u. Gebetstd. für Juden u. Christen. Do, 8 Uhr ab.: Bibelstd. für wahrheitsuchende Israeliten. Sb, 6 Uhr ab.: Evg.-Vortrag für Israeliten. Freunde Israels werden zu den jüdischen Versammlungen auch herzlich eingeladen. N. B. Das Lesezimmer ist für wahrheitsuchende Israeliten alle Tage außer Sonntag von 4 Uhr nachm. an geöffnet.

Baptistenkirche, Nawrotstr. 27. So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. Fehlhaber. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Einführung der Neugetauften u. Abdm. Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Jugendverein. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. **Baptistenkirche, Rzgowska 43.** So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. A. Wenske. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Di, 7,30 Uhr ab.: Gebetsversammlung. Fr, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowska 60.** So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Im Anschluß: Jugendverein. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freie Presse"
Hauptschriftleiter Adalk [illegible].



Am 25. Juni verschied im Alter von 78 Jahren, nach längerem schweren Leiden und nach Empfang der heil. Sakramente, unsere liebe Tante und Großmutter

Pauline Glaser geb. Drasche

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 28. Juni, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Zgierska Str. 99, aus auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. **Baroncz**, Prof. Dr. F. **Marischler**, Prof. Dr. B. **Kielanowski** u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Danksagung.

Herrn Spezialisten Rapaport in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich hiermit wärmstens für die erfolgreiche Beseitigung meines langjährigen schweren Bruchleidens mittels einer Bandage seiner Methode so daß ich auflebte von schweren Leiden befreit wurde, einer gefährlichen Operation entging und nun zur Erfüllung meiner Pflichten als Richter fähig bin.

Hochachtungsvoll
Dr. Maurycy Morgenroth, Richter im Appellationsgericht

Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Achtung!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuverlässige Person (Beruf einerlei) als

Filialleiter (in) gesucht

Monatl. Einkommen 150—200 Dollar. Rückporto erb. Bewerbungen an The Novelty Company in Valkenburg Lb. Holland. Porto: Brief 50 Gr. Karte 25 Gr. 11783

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

SERVUS

Beste neuzeitige

Präservative

aus seidenartigem, hygienischem haltbarem und dünnem Gummi.

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Ev.-luth. „St. Michaeli"

K.-G.-Verein zu Radogoszcz

Am Sonntag, den 28. Juni, begehen wir unsere erste

Fahnenweihe

anschließend daran am Nachmittag im Park Languwek (Haltestelle Radogoszcz) ein großes

Familiengartenfest

mit reichhaltigem Programm und verschiedenen Ueberraschungen. Alle befreundeten Vereine, sowie Gönner und Freunde des Vereins sind dazu herzlichst eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Lokal des Baluter K.-G.-Vereins, Nowo-Zielona 3, statt.

Gelegentlich zu verkaufen

Motorrad

Gnome-Rhone 500 cm. Wodna 18, Wohn. 12.

Gut erhaltenes

Piano

mit schönem Ton nebst anderen **Möbeln** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 11—14 Uhr Wulczanska 91, Wohn 29.

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorotplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Parterrewohnung

3 Zimmer u. Küche

mit sämtlichen Bequemlichkeiten in gutem Hause, sofort abzugeben. Petrikauer 154, Wohn. 9. 11779

Hausschneiderin

sucht Arbeit in Privathäusern, nehme auch Stellung als Krankenpflegerin an. — Näheres Drewnowska 48, Wohnung 3. 28 8

Suche ein besseres

Dienstmädchen

das kochen kann, nach Kolumna. Off. an Grinsztajn, Pabianice, Zamkowa 20.

Junger Mann

mit guten praktischen Kenntnissen, **sucht Stellung**, Büro oder Stadt. Gefl. Angebote unter „K. O. 2000" an die Gesch. der „Fr. Pr." erbeten. 2821

Gesucht wird zu baldigem Antritt eine tüchtige

Köchin

2816 Zakątna 71.



Lodzer Bürgerschützengilde

Am 28., 29. Juni und 5. Juli d. J. findet auf dem Schützenplatz, Lodz, Piastowskistraße (Zufuhr mit der Straßenbahn 14) unser diesjähriges

großes

Lagen-Prämien-Schießen

statt, zu welchem wir alle Nachbargilden, Vereine und Freunde des Schießsports höfl. einladen. Zu dem Lagenprämienschießen sind wertvolle Prämien ausgesetzt. Distanz des Schießstandes zirka 130 Meter. Gästen werden Waffen geliehen. Beginn pünktlich um 9 Uhr früh. — Eintritt frei Büfett am Platze.

Die Verwaltung.

Grüß' uns mit Bildern!



2000 M bar für die originellsten Photogrüße an „Scherls Magazin"! Holen Sie sich Ihren Anteil — und lesen Sie im Juliheft: Schreibt man noch Liebesbriefe? / Knigge für Reisende / Spiegelt sich die Zeit im Antlitz? / Frauen, denen die Welt lauscht. / Die fliegende Kleinwohnung / Gutschein für kostenlose Handschriften-Deutung / Horoskop der in diesem Monat Geborenen / und noch vieles mehr. — So viel steht im Juli-Heft! Beim nächsten Buchhändler verlang's auf Sie!

Scherls Magazin

Zu beziehen durch:
Verlagsgesellschaft **„Libertas"** m. b. H.
Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 86.

Größerer

Frontladen

in zentr. Lage an der Petrikauer Straße, abzugeben. Interessenten wollen ihre Offerten unt. „K. R. 1" in der Gesch. der „Freien Pr." niederlegen. 2825

Großes, luftiges, möbl.

Zimmer

für 2 oder mehr Personen an Badegäste zu vermieten. Frau P. Pfeiffer, Inowrocław, ul. Toruńska 711, Evangelisches Pfarrhaus. 11766

Helenenhof Am Sonntag, den 28. Juni, findet um 3 Uhr nachm. die **Helenenhof**

Sommer-Presse-Redoute

statt. — Den Höhepunkt des Gartenfestes bilden:

Box-Kämpfe Lodz—Posen sowie **Auftreten von Künstlern und Ballett.**

Zahllose Ueberraschungen. Viele Darbietungen. Tanz. Pfandlotterie. Kinderspiele u. and. mehr.